Bernburg
Dessau
Köthen

Hochschule Anhalt (FH)
Anhalt University of Applied Sciences

3 | 08

einblick

das Magazin der Hochschule Anhalt (FH)

Inhaltsverzeichnis

Innenansichten

4 Hochschulprojekt wird ausgezeichneter Ort im „Land der Ideen"
5 Interview Prof. Dr. Claus Dießenbacher
6 Neue Vizepräsidenten treten Amtszeit an
7 Erstmals über 7.000 Studierende an Hochschule Anhalt (FH)
7 Geldspende an Kindertagesstätten übergeben
8 Hochschule Anhalt (FH) baut auf Ernährungswissenschaften
8 Schüler kommen zum Praktikum an die Hochschule

Rund ums Studium

9 Feierliche Exmatrikulation am Hochschulstandort Bernburg
9 Kompetenz auf internationalen Märkten
10 Tage der offenen Hochschultür in Dessau
10 Förderpreis geht an Bernburger Studentin
10 Von Studierenden für Studierende
11 Alumni berichten
12 Großes Alumni-Treffen am Standort Köthen
12 Design Studierende schließen Studium ab
12 Designstudent bekommt Zukunftspreis Kommunikation

Aus den Fachbereichen

13 Neues Labor für virtuelle Welten im Fachbereich Informatik
13 Bundesweite Fortbildung im Freiflächenmanagement
13 Ministerin für Justiz zu Gast an der Hochschule Anhalt (FH)
14 Daimler sponsert Mercedes Benz für Hochschulausbildung
14 Aus der Praxis für die Praxis
15 Urbanes Grün mal anders
15 Design und Täuschung
16 Prof. Dr. Weizenbaum an der Hochschule Anhalt (FH)
16 Roboter im Alltag
16 Design und Film
17 Durch die Blume gesagt
17 Wasserturm - Magdeburg Salbke
17 Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen
18 Staßfurter Architektursalon
18 Neue Software für Wirtschaftsingenieure
18 Existenzgründungsausbildung in Köthen
19 Individuelle Mobilität – oder die Zukunft des Automobils
19 Prof. Dr. Kaftan als neuer BVL-Sprecher gewählt
19 Ausstellung im Klinikum Dessau
20 Stadtpark Dessau – ein Ort im Zentrum
20 Erhalt von heimischen Orchideen
21 Bioreaktoren der Zukunft
21 Neues Spielzeug fördert Denkvermögen
22 Hochschule Anhalt (FH) präsentiert Neuheiten auf der LearnTec
22 Hochschule Anhalt (FH) auf der Expo Real vertreten
22 Sprechstunde zu Steuerfragen
23 Gründung einer Vertriebsniederlassung in den USA
23 Dessauer Studenten auf der Suche nach Energieeinsparpotentialen
23 Theo-Münch-Sprachpreis ausgelobt

International

24 Hochschule Anhalt (FH) intensiviert Auslandskontakte mit Weißrussland
24 DAAD Preis verliehen
24 Die Welt ist bunt
25 Internationales Online-Projekt berät Firmen aus der Region
25 Hochschulkooperation mit Genua

Personalia

26 Prof. Dr. Gaßner wird neuer Honorarprofessor für Bankrecht
26 Neuer Professor für Entrepreneurship
26 Honorarprofessur für Lebensmittelrecht
27 Neue Honorarprofessur für Ernährungsmedizin
27 Forschung ohne leistungsfähige Verwaltung undenkbar
28 Verabschiedung nach langer Dienstzeit

Sonstiges

29 Seethen - Gärten für den Augenblick
29 Sehen lernen durch zeichnen
30 Hochschulsportkurse stark nachgefragt
31 Impressum

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

an der Hochschule Anhalt (FH) sind zum ersten Mal in ihrer Geschichte mehr als 7.000 Studierende in insgesamt über 60 Studiengängen eingeschrieben. Wir freuen uns über den großen Zulauf und das Vertrauen, dass uns entgegen gebracht wird. Um auch weiterhin motivierte SchülerInnen anzusprechen und diese gezielt auf ein Studium vorzubereiten, verstärkt die Hochschule Anhalt (FH) zukünftig ihre Aktivitäten im Bereich der Schulkooperationen. Im Februar 2008 wurde in diesem Zusammenhang eine Vereinbarung zwischen der Hochschule Anhalt (FH) und den Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr" in Halle (Saale) geschlossen. Weitere Kooperationen mit Gymnasien sollen folgen. Im Rahmen dessen bieten Praktika, Schnuppervorlesungen und die Tage der offenen Hochschultür einen Einblick ins Studium und informieren bereits im Vorfeld über Studieninhalte. Es gilt, die hohe Qualität der Ausbildung zu erhalten und Innovationen voran zu treiben. Um den anwendungsorientierten Studiengang Maschinenbau zu bereichern, übernahm die Hochschule Anhalt (FH) einen neuen Mercedes Benz für Ausbildungszwecke. Auch in der Forschung gibt es einige Neuigkeiten. Auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaften schloss die Hochschule Anhalt (FH) eine Kooperation mit dem Cluster Marketingpool Ernährungswissenschaft e. V., um die positive Entwicklungen in diesem Bereich auszubauen. Zukunftsweisend ist auch das internationale Projekt in Südafrika. 22 Studierende des Fachbereiches Architektur, Facility Management und Geoinformation bauten eigenhändig eine Kinderbibliothek in der Nähe von Johannesburg. Das erfolgreiche Projekt wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen" der Initiative „Deutschland – Land der Ideen" als „Ausgewählter Ort 2008" ausgezeichnet. Wir gratulieren allen Beteiligten zu dieser Auszeichnung und hoffen, dass viele weitere Projekte dieser Art folgen mögen.

Eileen Klötzer
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochschulprojekt wird ausgezeichneter Ort im „Land der Ideen“

Das Hochschulprojekt „Montic Primary School“ wurde im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2008“ ausgezeichnet. Verliehen wurde die begehrte Auszeichnung am 29. Januar 2008 am Hochschulstandort Dessau.

365 Orte im Land der Ideen

Auch wenn Südafrika in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat, ähneln die ländlichen Gebiete des Landes immer noch einem Entwicklungsland. Es gibt kaum Strom und Wasser, die Arbeitslosenquote ist sehr hoch und die wirtschaftliche Benachteiligung der nicht-weißen Bevölkerung ist markant. Um den Kindern eines Townships in der Nähe von Johannesburg zu helfen und sich selbst einen Traum zu erfüllen, haben 22 Studierende des Fachbereiches Architektur, Facility Management und Geoinformation der Hochschule Anhalt (FH) eine Kinderbibliothek errichtet. Unter der Schirmherrschaft von SARCH, einem gemeinnützigen Verein aus Österreich, sowie unter der Anleitung des Fachbereiches Architektur, Facility Management und Geoinformation und mit der Unterstützung von Sponsoren konzipierten die Studierenden erst das Gebäude und bauten es dann eigenhändig vor Ort. Betreut wurde das Projekt von Prof. Dr. Claus Dießenbacher, Prof. Dr. Matthias Höhne, Susanne Herz und Stefan Baumeier. Im September 2007 wurde die fertige Bibliothek übergeben. Das neue Multifunktionsgebäude ist für die Kinder eines 80.000 Einwohner zählenden Townships in der Nähe von Johannesburg vorgesehen. Ziel ist es, nicht nur die Lernbedingungen für die Kinder zu verbessern und ihnen damit Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen, sondern auch eine Anlaufstelle für sozialen Austausch zu bieten.

Vor dem Baubeginn lagen eine monatelange, intensive und umfangreiche Planungs- und Vorbereitungsphase sowie die Ungewissheit über die Finanzierung des Vorhabens. Mit der maßgeblichen Unterstützung des Vereins SARCH, der Hochschule Anhalt (FH) und der Sponsoren konnte das Projekt in Angriff genommen werden. Die Aktion verfolgt den Aufbau einer sozial nachhaltigen Entwicklung und die Verbesserung der Lernbedingungen für die Kinder einer infrastrukturell schwachen Region in Südafrika. Abgesehen vom interkulturellen Austausch zwischen den Einheimischen und den deutschen Studierenden und den vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken, die gesammelt wurden, war die überwältigende Freude und Dankbarkeit der Kinder die schönste Belohnung für die Studierenden.

„Deutschland – Land der Ideen“ ist eine gemeinsame und überparteiliche Standortinitiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Die Schirmherrschaft übernimmt Bundespräsident Horst Köhler. Ziel der Initiative ist es, ein positives Deutschlandbild im In- und Ausland zu vermitteln. Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ist ein Projekt der Initiative, im Rahmen dessen besonders innovative und zukunftsweisende Ideen und Projekte aus Deutschland prämiert werden. Es ist den Dessauer Studierenden gelungen, unter rund 1500 Bewerbern als einer von 365 Orten ausgewählt zu werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://lehre.afg.hs-anhalt.de/montic/

Interview Prof. Dr. Claus Dießenbacher

ein*blick*: Prof. Dr. Dießenbacher, das Montic Projekt hat großen Anklang gefunden. Haben Sie mit so viel Aufmerksamkeit gerechnet?

Prof. Dr. Dießenbacher: Auf der anderen Seite der Erdkugel eine Kinderbücherei zu errichten, ist schon außergewöhnlich. Dass das Interesse und die Motivation der Studierenden jedoch so groß ist – damit habe ich nicht gerechnet. Mit einem so positiven Anklang in der Öffentlichkeit haben wir ebenfalls nicht gerechnet. Ich freue mich insbesondere für die Studierenden, dass ihr außergewöhnliches Engagement auf diesem Wege honoriert wird. Wir wünschen uns, dass dieses Projekt und insbesondere das soziale Engagement eine Ausstrahlung auf die jüngeren Studierenden hat. Einen sehr schönen Abschluss und eine beeindruckende Würdigung hat das Projekt noch durch die Preisverleihung am 29. Januar 2008 durch die Initiative „365 Orte im Land der Ideen" bekommen. In wochenlanger Vorbereitung haben die Studenten einen Vortrag mit vielen Bildern und Filmen vorbereitet, welcher das Publikum sehr beeindruckt hat.

Wie sind Sie ursprünglich auf die Idee gekommen?

Auslöser für dieses Projekt war der Student Christian Krug, welcher im Sommer 2006 mit der Idee zu mir kam. Er wurde im Rahmen eines einjährigen Auslandsstudiums auf die Wiener Organisation SARCH aufmerksam und bat mich, ein solches Projekt auch an unserer Hochschule durchzuführen.

Sind inzwischen genug Sponsorengelder zur Deckung der Kosten zusammen gekommen?

Noch nicht genug, aber durch die tatkräftige Unterstützung der Studierenden in der Akquisiton von Spendengeldern kommen immer wieder kleine Beträge auf unser Spendenkonto. Es müssen noch ca. 10.000 Euro akquiriert werden.

Nach solch einem erfolgreichen Projekt stellt sich die Frage, ob ein ähnliches Projekt zukünftig folgen soll?

Ja, die Institution SARCH in Wien, vertreten durch Christoph Chorherr, plant zur Zeit eine Ausbildungsstätte (Ithuba Skills College) unmittelbar in der Nähe der neuen Kinderbücherei. Das Projekt läuft über fünf Jahre und soll Funktionen wie Wohnen, Arbeiten und Freizeit in unterschiedlichen Gebäuden beinhalten. Verschiedene Hochschulen aus Europa beteiligen sich an diesem Projekt. Hierzu gibt es nun die Anfrage, ob wir uns im Jahre 2009 wieder mit einem Bauprojekt beteiligen können. Die Gespräche werden im Frühjahr 2008 mit Chorherr geführt. Wichtig für die Fortführung ist, möglichst viele der bisher beteiligten Studierenden für das zukünftige Projekt zu gewinnen, da diese über sehr viele Erfahrungen verfügen, welche auch für die neuen Studierenden von großem Wert sind.

Neue Vizepräsidenten treten Amtszeit an

In der Senatssitzung am 14. November 2007 wurden die neuen Vizepräsidenten der Hochschule Anhalt (FH) für die Amtszeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 gewählt.

Die neue Vizepräsidentin für Studium und Lehre ist Prof. Dr. Carola Griehl. Sie wurde 1997 für das Fachgebiet Biochemie am Fachbereich Lebensmitteltechnologie, Biotechnologie, Verfahrens- und Umwelttechnik berufen. Prof. Griehl hatte maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Profilierung des Studienganges Biotechnologie, insbesondere an der stärkeren Einbeziehung Molekularer Biotechnologie. Mit der Algenbiotechnologie etablierte sie eine neue aussichtsreiche Forschungsrichtung an der Hochschule Anhalt (FH). Prof. Griehl wirkte bereits seit 2004 als Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Dank ihres großen Engagements konnte die Umstellung auf gestufte Abschlüsse im Zuge des Bologna-Prozesses zügig umgesetzt werden. Hervorzuheben ist auch ihr großer Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Akkreditierungsverfahren. Neben der Funktion als Vizepräsidentin für Studium und Lehre fungiert Prof. Griehl als Standortsprecherin für den Hochschulstandort Köthen und als stellvertretende Leiterin des Centers of Life Sciences.

Das Amt des Vizepräsidenten für Forschung und Auslandsbeziehungen übernimmt Prof. Dr. Rudolf Lückmann. Er wurde 1993 für das Fachgebiet Baukonstruktion und Denkmalpflege am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen berufen. Nach dem Weggang von Prof. Strehl leitete er bis 2002 als Dekan den Fachbereich. Darüber hinaus wurde er 1997 zum Abteilungssprecher der Abteilung Dessau gewählt. In dieser Funktion koordinierte er u. a. umfangreiche Maßnahmen im Zusammenhang mit den Neubauten am Standort Dessau. Von 1997 bis 2002 war Prof. Lückmann Vorsitzender des Konzils der Hochschule Anhalt (FH).

Am 1. September 2002 übernahm er die Funktion des Prorektors für Forschung und Auslandsbeziehungen. Seit 2004 ist er bereits Vizepräsident für Forschung und Auslandsbeziehungen. Gerade aus der Sicht der Forschung war Prof. Lückmann maßgeblich an der Entwicklung des Kompetenznetzwerkes für transferorientierte angewandte Forschung des Landes Sachsen-Anhalt beteiligt und vertritt die Hochschule Anhalt (FH) im dortigen Lenkungsausschuss. Als Vizepräsident für Forschung und Auslandsbeziehungen fungiert Prof. Lückmann zugleich als Standortsprecher von Dessau. Er koordiniert die Auslandsaktivitäten der Hochschule Anhalt (FH) und ist für die Forschung an der Hochschule zuständig.

Der neue Vizepräsident für Informationstechnologien ist Prof. Einar Kretzler. Er wurde 1998 für das Fachgebiet Angewandte Informatik in der Garten- und Landschaftsarchitektur im Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftspflege berufen. Seit dieser Zeit baute er das Gebiet der Visualisierungstechniken bei der Planung und Gestaltung in der Landschaftsarchitektur zu einem zukunftsfähigen Schwerpunkt in der Lehre und Forschung aus. Hervorzuheben sind seine Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachkollegen sowie seine Befähigung, Studierende für spezifische Aufgaben in Lehre und Forschung zu begeistern. Prof. Kretzler ist derzeit Mitglied des Fachbereichsrates im Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung und wirkt als Studienfachberater für den Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Inhaltlicher Schwerpunkt des Vizepräsidenten für Informationstechnologien ist der Einsatz von Informationstechnologien, um Lehre, Studium, Forschung und Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Er ist gleichzeitig Sprecher des Hochschulstandortes Bernburg.

Erstmals über 7.000 Studierende an Hochschule Anhalt (FH)

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte studieren an der Hochschule Anhalt (FH) mehr als 7.000 Studierende. Zum Wintersemester 2007/08, das am 1. Oktober 2007 startete, begannen insgesamt 1.700 neue Studierende ein Studium an der Hochschule Anhalt (FH). Derzeit sind demzufolge insgesamt 7.056 Studierende in 24 Bachelor- oder 27 Masterstudiengängen sowie verschiedenen Fernstudiengängen eingeschrieben. Damit erfüllt die Hochschule ihre Verpflichtung angesichts des doppelten Abiturjahrgangs, eine höhere Anzahl an Studienplätzen bereitzustellen.

Trendfächer an der Hochschule Anhalt (FH)

Das ingenieurwissenschaftliche Profil der Hochschule Anhalt (FH) spiegelt sich in den diesjährigen Trendfächern wider. Neuer Spitzenreiter ist der Studiengang Maschinenbau. Aber auch andere Ingenieurstudiengänge wie Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie oder Medientechnik zeigen einen starken Zulauf. Am Standort Bernburg sind neben den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen auch die „grünen Fächer" wie Landwirtschaft, Landschaftsarchitektur, Naturschutz und Ökotrophologie stark nachgefragt. Hohe Bewerberzahlen waren auch am Standort Dessau in der Architektur und im Design zu verzeichnen.

13 neue Masterstudiengänge

Um den ersten Bachelorstudierenden der Hochschule Anhalt (FH) die Möglichkeit zu bieten, weiter an ihrer Hochschule zu studieren sowie auf die hohe Nachfrage von Masterstudiengängen zu reagieren, richtete die Hochschule Anhalt (FH) 13 neue Masterstudiengänge ein. Der überwiegende Teil der neuen Masterstudiengänge, die auf alle Fachbereiche der Hochschule verteilt sind, knüpfen fachlich weiterführend an die Bachelorstudiengänge an und sind damit konsekutive Studiengänge. Im Rahmen einer berufsbegleitenden Weiterbildung werden ein neuer Masterstudiengang zum Agrarmanagement sowie Kurse zur Logistik und Energietechnik angeboten.

Das Studienangebot der Hochschule Anhalt (FH) wird damit noch attraktiver. Mit über 7.000 Studierenden, verteilt auf die drei Hochschulstandorte Bernburg, Dessau und Köthen, ist die Hochschule Anhalt (FH) eine der größten Fachhochschulen in den neuen Bundesländern.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hs-anhalt.de/studium

Geldspende an Kindertagesstätten übergeben

Im Rahmen der Klosterweihnacht 2007 wurde eine Ausstellung über den neuen Salzlandkreis organisiert. Firmen spendeten dafür Produkte, die an den beiden Veranstaltungstagen präsentiert wurden.
Die Ausstellung wurde von den Besuchern sehr interessiert angenommen. Das Angebot, an der Verlosung der Produkte teilzunehmen, fand sehr großen Anklang.

Der Erlös von 600 Euro wurde zur Hälfte am 28. Januar 2008 an die Kindertagesstätte Aderstedt und am 30. Januar 2008 an den Hort der Mehringschule Bernburg übergeben. Davon wird u. a. Spielzeug zur Förderung der Kreativität gekauft.

Die Klosterweihnacht gilt als besonderer Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit eines jeden Jahres und richtet sich an ein großes Publikum in und um Bernburg.

Hochschule Anhalt (FH) baut auf Ernährungswissenschaften

Abschluss einer Kooperationsvereinbarung

Stetes Wachstum kennzeichnet die Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Mit einem hohen Anteil an der Bruttowertschöpfung ist die Ernährungswirtschaft mittlerweile einer der stärksten Wirtschaftszweige. Um die positive Entwicklung auszubauen und diese auch im internationalen Kontext zu steigern, wurde der Cluster Marketingpool Ernährungswirtschaft e. V. in Magdeburg ins Leben gerufen. Einen wichtigen Beitrag zur Arbeit im Cluster wird das Center of Life Sciences der Hochschule Anhalt (FH) leisten, das durch seine bisher erfolgreich realisierten Projekte auf dem Gebiet hohe Akzeptanz besitzt.

Im Rahmen des Clusters Ernährungswissenschaft unterzeichneten am 8. Februar 2008 Prof. Dr. Dieter Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), Prof. Dr. Ingo Schellenberg, Direktor des Centers of Life Sciences, und Ekkehard Heilemann, Geschäftsführer der Keunecke Feinkost GmbH und Vorstandsvorsitzender des Clusters Marketingpool Ernährungswirtschaft e. V., einen Kooperationsvertrag.

Enge Zusammenarbeit mit Center of Life Sciences

Die Kooperationsvereinbarung beinhaltet die enge Zusammenarbeit zwischen dem an der Hochschule Anhalt (FH) ansässigen Center of Life Sciences und dem Cluster Marketingpool Ernährungswirtschaft e. V. Konkret sieht die Vereinbarung neben der Umsetzung innovativer Projekte auch die Realisierung des Wissens-, Technologie- und Personaltransfers, die Organisation von Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Durchführung von Innovationsforen sowie die internationale Zusammenarbeit vor. Zentrales Ziel ist außerdem die qualitative und quantitative Entwicklung der regionalen Kernkompetenzen auf dem internationalen Markt. Der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt soll dadurch gestärkt und erweitert werden.
Die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft ist für die Hochschule Anhalt (FH) ein wichtiges Anliegen bei der Aus- und Weiterbildung sowie der kooperativen Forschung. „Gerade hinsichtlich der Forschung bieten Fachhochschulen ein großes Potential. Sie bilden kompetente Fachkräfte durch eine praxisorientierte Ausbildung aus und unterstützen durch Studien- und Projektarbeiten die Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen", betont Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH).

Schüler kommen zum Praktikum an die Hochschule

Hochschule Anhalt (FH) kooperiert mit Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr" in Halle (Saale)

Nach Beendigung der Schulausbildung stehen Schüler vor der großen Herausforderung, ein geeignetes Studienfach zu wählen oder den richtigen Bildungsweg einzuschlagen. Die Informationsflut ist groß, die Unsicherheit oft auch. Um die Schüler der Fachoberschule und des Fachgymnasiums der Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr" Halle besser auf ein Fachhochschulstudium vorzubereiten, werden die Hochschule Anhalt (FH) und die Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr" zukünftig enger zusammen arbeiten. Am 15. Februar 2008 unterzeichneten Prof. Dr. Carola Griehl, Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Hochschule Anhalt (FH), und Wolfgang Müller, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr", einen Kooperationsvertrag.

Gegenstand der Kooperation ist ein mehrtägiges Praktikum der Schüler an der Hochschule Anhalt (FH). Das Praktikum findet wahlweise am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation in Dessau sowie an den Fachbereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Informatik in Köthen statt. Es wird in Form von Projektarbeiten in den Räumlichkeiten der Hochschule Anhalt (FH) durchgeführt und gemeinsam von Professoren und Mitarbeitern der Hochschule und Lehrern der Berufsbildenden Schulen II „Gutjahr" betreut. Inhalt und Schwerpunkte des Praktikums legen die Bildungseinrichtungen gemeinsam fest. Ziel des Praktikums ist, neben der Ergänzung der theoretischen Ausbildung der Schüler, eine bessere Vorbereitung auf ein Studium. Die Schüler erfahren vor Ort, was sie von einem Studium erwarten können, und finden heraus, ob die gewählte Fachrichtung die richtige ist.

Feierliche Exmatrikulation am Hochschulstandort Bernburg

Am 31. November 2007 fand die feierliche Exmatrikulation der Absolventen der Hochschule Anhalt (FH) am Standort Bernburg statt. Im Wintersemester 2007/08 beendeten ca. 450 Studierende ihr Studium an den Fachbereichen Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung sowie Wirtschaft. Die festlich geschmückte Mensa bildete den geeigneten Rahmen für diesen besonderen Anlass. In seiner Eröffnungsrede stellte Prof. Dr. Donner die Besonderheit dieser Exmatrikulationsfeier dar. Erstmalig wurden in diesem Jahr neben den Diplomabsolventen auch Bachelorabsolventen für ihren erfolgreichen Abschluss an der Hochschule Anhalt (FH) geehrt.

Preisverleihung

Ein fester Bestandteil der Exmatrikulationsfeier ist jedes Jahr die Vergabe des Carl-Wessel-Preises vom Fachbereich Wirtschaft. Diesen bekam Christoph Liebig als bester Student des Gesamtjahrganges. Der Hermann-Hellriegel-Preis vom Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung wurde an Kerstin Mergner verliehen. Sie hat die beste Gesamtleistung des Absolventenjahrganges 2006 erbracht. Für besondere Studienleistungen wurde der MBA Award an Maxim Voronkov und der MFA Award an Johanna Schmalfuß übergeben.
Alle Preise werden von Firmen gesponsert. In diesem Jahr beteiligten sich die Firmen Börde Käse GmbH, Inifita e. V., Sparkasse Elbe-Saale, apetito Catering GmbH, INVITA e.V. und AGRO-SAT GmbH.

Kompetenz auf internationalen Märkten

Start eines neuen MBA-Studienganges für Führungskräfte der Agrarwirtschaft

Im Wintersemester 2007/08 startete am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung in Bernburg der neue Masterstudiengang Agrarmanagement erfolgreich als Fernstudium. Der bisher deutschlandweit einzigartige Studiengang, den die Hochschule Anhalt (FH) gemeinsam mit der Andreas Hermes Akademie konzipierte, vermittelt neben Fachwissen und Methodenkompetenz auch Managementfähigkeiten zur Führung von landwirtschaftlichen Unternehmen, verknüpft mit produktionstechnischem Know-how der Pflanzen- und Tierproduktion. Besonderes Augenmerk liegt auf der Verbindung zwischen Agrarwirtschaft und dem Agieren auf nationalen und internationalen Märkten.

Der Masterstudiengang ist als Fernstudiengang konzipiert und richtet sich an junge Nachwuchskräfte, die in größeren Unternehmen der Landwirtschaft und des Agribusiness erfolgreich Führungsaufgaben übernehmen möchten. Das Studium ist berufsbegleitend und wird mit dem akademischen Grad Master of Business Administration abgeschlossen.

Weitere Informationen zum Studiengang finden Sie unter:

http://flw.loel.hs-anhalt.de/

Tage der offenen Hochschultür in Dessau

Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation

Unter dem Motto „Baustelle Wissen" lud die Hochschule Anhalt (FH) am 26. Januar 2008 alle Interessierten zum Tag der offenen Hochschultür nach Dessau ein. In den Gebäuden entlang der Bauhausstraße stellte sich der Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation mit seinen Studienrichtungen vor. Professoren, Mitarbeiter und Studierende gaben Schülern und Eltern sowie allen Bürgern, die sich über die Hochschule informieren wollten, Auskunft. Neben der Präsentation von Semester-, Diplom- und Forschungsarbeiten standen den Besuchern alle Ateliers, Werkstätten und Labore zur Besichtigung offen. Die Studentenschaft bot Campusführungen mit Besichtigung der verschiedenen Werkstätten und Laboratorien an.

Fachbereich Design

Am 9. Februar 2008 öffnete der Fachbereich Design seine Türen. Auch hier beantworteten Professoren, Mitarbeiter und Studierende Fragen interessierter Besucher und informierten über die Hochschule. Im ganzen Haus wurden Semester- und Abschlussarbeiten aus allen Bereichen des Integrierten Studiums präsentiert. Es gab außerdem einen ‚book and art shop', in dem kreative studentische Arbeiten gekauft werden konnten. Neben der Präsentation der Studienarbeiten, standen den Besuchern viele Ateliers, Werkstätten und Seminarräume zur Besichtigung offen. Auch fanden Beratungen zur Erstellung von Mappen, die eine Zugangsvoraussetzung für das Designstudium sind, statt.

Förderpreis geht an Bernburger Studentin

Für ihre hervorragende Diplomarbeit wurde Dipl.-Ing.(FH) Maren Musial am 21. Februar 2008 den VDI Förderpreis 2008 in Magdeburg verliehen. Ihre Diplomarbeit beschäftigt sich mit der alternativen Methode zur mikrobiologischen Überprüfung von „aqua purificata" und wurde von Prof. Dr. Christiana Cordes, Professorin an der Hochschule Anhalt (FH), in Kooperation mit Dr. Thomas Beringer von der Firma Salutas Pharma GmbH Barleben betreut.

Neue Methode entwickelt

Zu den wichtigsten Rohstoffen pharmazeutischer Zubereitungen zählt, das zur Herstellung von Arzneimitteln eingesetzte, gereinigte Wasser „aqua purificata". Die mikrobiologische Qualität des eingesetzten Wassers ist wichtig, um eine gute Qualität der Arzneimittel zu sichern. Die Vorschriften für die mikrobiologischen Untersuchungen sind unter anderem in der Ph. Eur. (European Pharmacopoeia) verankert. Bei der Untersuchung der mikrobiologischen Qualität vergeht wegen der Bebrütungsdauer der Wasserproben eine lange Zeit, ehe das Ergebnis vorliegt. Deshalb sind zeitsparende Alternativmethoden von großem Interesse, denn moderne Methoden führen meist schneller und zuverlässiger zum Ziel.
In Musials Diplomarbeit wird eine mögliche alternative Methode zur mikrobiologischen Analyse dargestellt. Die Arbeit entstand am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung in Bernburg.

Von Studierenden für Studierende

Klausurtag des Studierendenrates bringt neue Impulse

Vom 15. bis 17. Februar 2008 fand in Quedlinburg die alljährliche Klausurtagung des Studierendenrates und der Fachschaften der Hochschule Anhalt (FH) statt. Während der zweitägigen Sitzung wurden Themen wie die Organisation, die Struktur und die Kommunikation konkretisiert. Besonderes Augenmerk lag dabei sowohl auf der Überarbeitung der Satzung, der Geschäftsordnung und der Finanzordnung als auch der Erstellung der Haushaltspläne der jeweiligen Standorte und des großen StuRa (Studierendenrat). So wurde im Zuge des Haushaltsplanes die Neuanschaffung von T-Shirts und anderer Merchandising-Artikel für die Studentenschaft beraten und ein Konzept entworfen.
Des Weiteren wurden Helfer ausgewählt, die die Aufgaben des Studierendenrates und der Fachschaft unterstützen, um die Arbeit der Gremien zukünftig zu erleichtern und eine einfache Einarbeitung zu gewährleisten. Auch wurden die Weichen für eine bessere Kommunikation der Gremien zwischen den Standorten gestellt. So ist angedacht, dass einmal im Semester ein Treffen der StuRa der Standorte und der Fachschaften stattfinden soll.
Das Wochenende brachte viele neue Ansatzpunkte für die gemeinsame Arbeit, die nur durch die Mitarbeit vieler freiwilliger Studierender möglich ist.
Es sollte daher im Interesse der Studierendenschaft sein, die Gremien in ihrer Arbeit tatkräftig zu unterstützen. Der StuRa und die Fachschaften würden sich daher über eine rege Anteilnahme der ersten Semester freuen. Es ist wichtig neue Mitglieder zu gewinnen, die auch zukünftig die Meinung und Interessen der Studierendenschaft vertreten.

Alumni berichten

Sprung nach London

Welche Berufsmöglichkeiten eine gute Ausbildung und die Globalisierung unseren jungen Absolventen eröffnet, zeigt das Beispiel von Janine Schumann. Sie studierte an der Hochschule Anhalt (FH) Immobilienwirtschaft in Bernburg. Als erste Absolventin im neuen Bachelor-Studiengang verteidigte Janine Schumann bereits zu Beginn des 6. Semesters im Mai 2007 ihre Bachelorarbeit. Das Thema lautete „Offene Immobilienfonds und German-Real Estate Investment Trusts" und wurde von Prof. Dr. Heribert Pauk betreut.
Die aus Magdeburg stammende Absolventin machte bereits während des Studiums ein Praktikum in London. Nach einem zweiten Praktikum wurde sie noch während des Studiums von ihrem Arbeitgeber fest eingestellt. Seit Ende 2006 lebt die 25 Jährige in London, arbeitet bei einem Investmentfonds und betreut die Ankäufe von Gewerbe-Immobilien in Deutschland mit einem Volumen von 5 bis 90 Mio Euro.

Interview mit Dr. Thomas Köhler

ein*blick*: Was haben Sie an der Hochschule Anhalt (FH) studiert und wann haben Sie Ihr Studium abgeschlossen?

Dr. Thomas Köhler: Ich studierte von 1993 bis 1998 Verfahrens- und Umwelttechnik an der Fachhochschule Anhalt in Köthen. Von 2005 bis 2006 hatte ich außerdem einen Lehrauftrag im Lehrgebiet für Chemische Verfahrenstechnik an der Hochschule Anhalt (FH).

Wo und wann haben Sie promoviert?

Promoviert habe ich an der Universität Leipzig am Institut für Technische Chemie. Nach der Erfüllung einiger Auflagen, die den Besuch von Vorlesungen und dem Abschluss drei zusätzlicher Prüfungen vorsahen, konnte ich meine Promotion im Jahr 2003 beenden.

Sie arbeiten als Manufacture Representative bei Dow. Wie haben Sie Ihre Anstellung bekommen und wann haben Sie dort angefangen zu arbeiten?

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis war mir schon immer wichtig. Nach meiner Ausbildung zum „Staatlich geprüften Techniker für chemische Technologie" absolvierte ich noch ein Hochschulstudium, nebenbei habe ich immer durch Praktika oder Praxissemester den Kontakt zur Industrie gesucht. Meine Diplomarbeit über die elektrochemische Abwasserbehandlung habe ich in einem Industrieunternehmen, dem Institut für Neuwertwirtschaft GmbH, NL Zeitz geschrieben.
Parallel zur Promotion war ich dort als Verfahrensingenieur und als Projektleiter angestellt. Vor Abschluss meiner Promotion habe ich mich bei DOW Chemical beworben und eine Stelle als Verfahrenstechniker bekommen.

Wie sieht Ihr Berufsalltag aus? Welche Projekte stehen auf Ihrer Tagesordnung?

Ich arbeite als „Manufacture Representative", d. h. ich vertrete die Interessen des späteren Betreibers einer Produktionsanlage gegenüber der Planungsabteilung, den Baufirmen und allen anderen am Projekt beteiligten Partner. Momentan betreue ich ein Projekt zum Bau eines Werkes für Rußpartikelfilter in den USA. Die Planung erfolgt in Houston und ich pendel derzeit zwischen Schkopau (Sitz von Dow in Mitteldeutschland) und Houston (Texas). Ab Mitte 2009 beginnen die Bauarbeiten des Werkes in den USA.

Inwiefern hat Sie Ihr Studium auf Ihre derzeitige Tätigkeit vorbereitet?

Während meines Studiums habe ich das notwendige Grundlagenwissen erlernt, um Zusammenhänge zu verstehen und in der Lage zu sein, eigenständig im Berufsleben dazuzulernen.

Wie hat Ihnen Ihr Studium an der Hochschule Anhalt (FH) gefallen?

Der direkte Kontakt zu den Professoren war sehr gut. Ausgesprochen hilfreich war die gut organisierte Studienplanung, die ein effizientes und reibungsloses Studium ermöglichte.

ein*blick*: Vielen Dank für das Gespräch

Das Interview führte Frau Klötzer.

Großes Alumni-Treffen am Standort Köthen

Am 26. Oktober 2007 fand die große Zusammenkunft der Absolventen des Standortes Köthen der Hochschule Anhalt (FH) statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik. Das Treffen richtete sich vorwiegend an alle Absolventen der Studiengänge Verfahrens- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie und Pharmatechnik der Hochschule Anhalt (FH). Eingeladen waren auch die Alumni der Studiengänge Verfahrenstechnik, Biotechnologie und Lebensmitteltechnologie der einstigen Ingenieurhochschule Köthen bzw. der Technischen Hochschule. Die Absolventen anderer Studiengänge sowie die ehemaligen Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen waren ebenfalls gern gesehene Gäste.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), und Kurt-Jürgen Zander, Oberbürgermeister der Stadt Köthen, stellte sich der Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik vor. Im Anschluss fand die Besichtigung der Labore statt. Die feierliche Abendveranstaltung in der Mensa bot einen guten Rahmen, näher ins Gespräch zu kommen und an frühere Zeiten zu erinnern.
Das traditionelle Alumni-Treffen erfreute sich großer Beliebtheit und war gut besucht. Zur Intention des Treffens meinte Prof. Dr. Breme, Dekan des Fachbereiches Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik: „Wir sind überzeugt, dass das Alumni-Treffen die Kontakte zwischen den Alumni und der Hochschule aufgefrischt und vertieft hat. Wir freuen uns über den regen Austausch mit unseren Absolventen und erhoffen, eine solide Grundlage für künftige Kooperationen bilden zu können."

Designstudent bekommt Zukunftspreis Kommunikation

Der Zukunftspreis Kommunikation 2007 wurde an das Doppeldiplom von Falk von Zobeltitz, Designstudent der Hochschule Anhalt (FH), und Marius Bell, Student der Hochschule für Künste in Bremen, verliehen. Das Thema der Diplomarbeit „Räume verbinden" beschäftigt sich mit der Gestaltung einer medienübergreifenden Kommunikationsplattform. Anlass zu diesem Thema war der schnelle Wandel der Kommunikationsformen, der Wandel der Städte des 21. Jahrhunderts sowie die Tatsache, dass Orte, die territorial voneinander entfernt sind, in einer sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Beziehung zueinander stehen. Die Studenten stellten sich die Frage, wie der öffentliche, urbane Raum genutzt werden kann.

Kommunikation im öffentlichen Raum

Sie unternahmen den Versuch zu hinterfragen, ob Menschen im öffentlichen Raum genauso kommunikationsbereit sind wie im virtuellen Raum. An verschiedenen öffentlichen Zonen in Berlin brachten sie Tafeln an, auf denen ein Thema zur Diskussion stand, das in den Medien sehr präsent ist. Die Besucher hatten die Möglichkeit ihre Meinungen aufzuschreiben bzw. Meinungen anderer zu lesen und diese zu kommentieren. Nach 24 Stunden waren die Tafeln nahezu voll geschrieben. Diese Texte zogen dann wiederum interessierte Passanten an, die begannen über die Themen zu sprechen und zu diskutieren oder die sich einfach zu den verschiedenen Meinungen einen Überblick verschafften. Auf www.onstreet.de richteten die beiden Studenten einen Internet-Blog ein, auf dem man zusätzlich alle Meinungen lesen und kommentieren konnte.

Das Konzept »Räume verbinden« setzt genau an der Schnittstelle der Kommunikation in der Öffentlichkeit und der Nutzung öffentlicher Räume an. Das Projekt beleuchtet den fortschreitenden Wandel von öffentlichem und privatem Raum, von Öffentlichkeit und Privatheit, die sich auch durch den alltäglichen Gebrauch neuer Technologien vollzieht. Durch die Schaffung einer neuen Kommunikationsplattform, in der das Medium der Sprache genutzt wird, sollen öffentliche Plätze wiederbelebt und Menschen miteinander verbunden werden.

Der Zukunftspreis Kommunikation ist mit 5.000 Euro datiert und wurde von der Deutschen Bank im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen" übergeben.

Design Studierende schließen Studium ab

Zeugnisübergabe an Dessauer Studierende

Am 8. Februar 2008 wurden am Fachbereich Design in Dessau 16 Diplomstudierende und die ersten 18 Bachelorstudierenden verabschiedet. Die Zeugnisübergabe erfolgte durch den Prüfungsausschussvorsitzenden Prof. Rieckhoff und Dekan Prof. Gellert. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Prof. Paul von der Stiftung Bauhaus und Gegenwart des Bauhaus Dessau e. V. den begehrten Fiegerpreis. Die Preisträger Sebastian Broschinski und Nadine Patzig nahmen die Urkunden für ihre Diplomarbeit "Berlin am Wasser" entgegen. Am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation wurde der Fiegerpreis an Ronny Meyer für seine Diplomarbeit 'Hotel Zur Neumühle' verliehen. Der Fiegerpreis wird jährlich an herausragende Studienleistungen der Fachbereiche Architektur, Facility Management und Geoinformation und Design verliehen.

Modell 'Hotel Zur Neumühle'

Neues Labor für virtuelle Welten im Fachbereich Informatik

In einer Vorlesung um virtuelle Welten und so genannte CAVEs fragten sich einige Informatikstudierende, wieso wir so etwas noch nicht an der Hochschule Anhalt (FH) haben. Der hohe Anschaffungspreis und ein enormer Platzbedarf sind zwei entscheidende Gründe. Nicht für René Kinne, Tilo Koppernock, Marc Roßbach, Steffen Schneider und Stephan Schulz vom Studiengang Angewandte Informatik. Sie kamen auf die Idee, eine „kleine" CAVE für wenig Geld, unter Anleitung von Prof. Dr. Stefan Schlechtweg, am Fachbereich Informatik umzusetzen. In der Freizeit bereits wurden erste Pläne geschmiedet, die dann im Rahmen eines Wahlpflichtfaches diskutiert, verfeinert und am Ende umgesetzt wurden. Am 22. November 2007 schließlich wurde das MiniCAVE-Labor offiziell eröffnet.

Eine CAVE (CAVE Automatic Virtual Environment) ist ein Raum, in den eine 3D-Umgebung projiziert wird. Auf den Seitenwänden und der Decke werden dabei Stereobilder abgebildet. Der Benutzer, der sich im Inneren des Raumes befindet, trägt eine Spezialbrille, so dass er den Eindruck erhält, sich in der virtuellen Welt zu befinden. Was normalerweise mindestens 2,50m x 2,50m x 2m groß ist, wurde am Fachbereich Informatik auf ca. 1m x 1m x 1m realisiert. Der Benutzer sitzt hierbei im Inneren des Raumes. Die Köthener MiniCAVE wird durch einen einzigen Rechner mit 4 High-End-Graphikkarten und einem Prozessor der neuesten Generation gesteuert. Ein weiteres Novum ist die Interaktion, die mittels Spielekonsolen-Controllern geschieht. Auch die Stereoprojektion ist eine Eigenentwicklung. Durch die vielen Ideen, die die Studenten und ihr Betreuer in das Projekt einbrachten, war eine Realisierung mit Standard-Hardware und einem verhältnismäßig niedrigen Budget möglich.
Geplant ist, die MiniCAVE für Design- und Visualisierungsprojekte für echte dreidimensionale Darstellungen zu nutzen. Diese Projekte verbinden auf innovative Weise Wissenschaft und Praxis, da auch Unternehmen aus der Region davon profitieren können, indem sie im Rahmen von gemeinsamen Projekten die neuen Visualisierungmethoden für ihre Produktentwicklung einsetzen können.

Bundesweite Fortbildung im Freiflächenmanagement

Die Entwicklung und das Management imageprägender Stadt- und Freiräume gerät zunehmend ins Blickfeld von Kommunen und Immobilienunternehmen. In den letzten fünf Jahren hat sich deshalb im Schnittfeld von Facility Management, Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Landwirtschaft ein interessantes, neues Geschäftsfeld entwickelt. Das Interesse an der Fundierung und Profilierung dieses Flächenmanagements geht von der Immobilienwirtschaft, aber auch von den kommunalen Wirtschaftsbetrieben sowie von den Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus aus.

Auf Anfrage des europäischen Bildungszentrums der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft mit Sitz in Bochum wurde dazu von Prof. Reiner Schmidt, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, Anfang 2007 eine erste Fortbildungsveranstaltung sowie eine Publikation initiiert. Weitere Partner waren Prof. Kircher sowie Mitarbeiter aus der Freiraumplanung, Pflanzenverwendung sowie aus dem GIS-Bereich. Sehr gut lief die Kooperation mit engagierten Absolventen des Fachbereiches Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, die sich das Freiflächenmanagement mittlerweile als Auftrags- und Berufsfeld erschlossen haben.
Als Praxispartner und Mitveranstalter konnte der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gewonnen werden; Medienpartner war die Fachzeitschrift DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT.
Das Fortbildungsangebot wird 2008/2009 im Rahmen weiterführender Kooperationen mit immobilien- und wohnungswirtschaftlichen Partnern aktualisiert und auch in anderen Geschäftsfeldern wie Immobilienmanagement, Facility Managment und Quartiersmanagement angeboten.

Ministerin für Justiz zu Gast an der Hochschule Anhalt (FH)

Am 31. Januar 2008 besuchte die Ministerin für Justiz des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Angela Kolb, die Hochschule Anhalt (FH). Sie hielt im Rahmen des Seniorenkollegs einen Vortrag über das Thema der Patientenverfügung.

In der Medizin werden fortlaufend neue Methoden für die Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheiten, lebensrettende Maßnahmen nach einem Unfall oder lebensverlängernde Handlungen im Alter entwickelt. Die Einwilligung in eine Behandlung gehört zum Selbstbestimmungsrecht eines jeden Menschen. Wenn sich Betroffene aber nicht äußern können, weil sie z. B. im Koma liegen oder dement sind, ist die Entscheidung über Art und Umfang einer Behandlung schwierig.

Eine Patientenverfügung kann hier Abhilfe schaffen. Darunter versteht man gegenwärtig eine schriftliche Anweisung des Patienten, durch die den Ärzten untersagt werden soll, bei feststehender Aussichtslosigkeit künstliche lebensverlängernde Maßnahmen anzuwenden. Das Ziel einer Patientenverfügung besteht dann nicht zuletzt auch in einem menschenwürdigen Lebensende. Gesetzlich geregelt ist eine solche Patientenverfügung bislang jedoch nicht. Auch gibt es unterschiedliche Meinungen hinsichtlich ihrer Gültigkeit, ihrer Reichweite und ihrer Bindungswirkung. Diese und andere Fragen zeigte die Ministerin im Kolleg auf und diskutierte diese mit den Teilnehmern.

Daimler sponsert Mercedes Benz für Hochschulausbildung

Frank Hentschel und Prof. Dr. Eisentraut (v. l.) bei der Übergabe des Fahrzeuges

Am 28. November 2007 übergab das BERESA Autozentrum Anhalt GmbH der Hochschule Anhalt (FH) einen Mercedes Benz als Ausbildungsfahrzeug. Vor zwei Jahren bat Prof. Dr. Eisentraut, der am Standtort Köthen für die Fahrzeugtechnikausbildung verantwortlich ist, die Daimler AG um Unterstützung bei der weiteren technischen Ausstattung der Fachrichtung Maschinenbau der Hochschule Anhalt (FH). Dem entsprach der Automobilkonzern jetzt mit der kostenlosen Überlassung eines Mercedes Benz C-Klasse des Modelljahres 2006.

Das Sponsorenfahrzeug vom Typ C 280 4-matic mit einem Hubraum von 2997 ccm und einer Leistung von 170 KW wird die Ausbildung in den fahrzeugtechnischen Fächern der Maschinenbauausbildung des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen deutlich bereichern. Dazu sagt Prof. Eisentraut: „Die Ergänzung des Fahrzeugparks durch dieses Spitzenmodell der Automobiltechnik ist von besonderer Bedeutung, da nunmehr mit neuartigen Praktika die Ausbildung sowohl vertieft als auch verbreitert wird und somit die Profilierung der Hochschule in der Fahrzeugtechnikausbildung weiter vorangetrieben werden kann."

Zusammenarbeit mit BERESA

Mit der Übergabe durch die Firma BERESA, die die Überführung des Fahrzeuges aus Stuttgart übernahm, ist für die Zukunft eine enge Zusammenarbeit geplant. BERESA wird die technische Betreuung des Fahrzeuges sicherstellen und die Hochschule Anhalt (FH) bei der Veranstaltung von Fachvorträgen durch externe Referenten unterstützen.

Aus der Praxis für die Praxis

Wirtschaftssymposium zum Veränderungs- und Verbesserungsmanagement

Um langfristig erfolgreich zu arbeiten, müssen sich Firmen immer mehr auf Veränderungen in den Arbeitsabläufen einstellen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterliegen nachhaltigen Veränderungen und sind auf kontinuierliche Verbesserungen angewiesen. Dafür ist es notwendig, neue strategische und operative Organisations- und Prozessgestaltungsinstrumente zu finden und auszubauen. Im Fokus stehen dabei Führungsmethoden, die nicht nur kunden- und mitarbeiterorientiert sind, sondern gleichzeitig auch Prozesse beschleunigen und Gewinn bringende Ergebnisse liefern.
Auf dem 18. Wirtschaftssymposium, das am 15. November 2007 in Bernburg stattfand, referierten Unternehmer, Experten und Wissenschaftler über bewährte Konzepte und Methoden erfolgreicher Veränderungsprozesse in KMU. Die ganztätige Veranstaltung bot zahlreiche Vorträge und Diskussionsrunden u. a. aus der Dienstleistungs-, Automobil- und Lebensmittelbranche.
Organisiert wurde das Wirtschaftssymposium vom Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V. und dem Institut für Regionalentwicklung und Wirtschaftförderung e. V., einem Aninstitut der Hochschule Anhalt (FH).

Urbanes Grün mal anders

Forschungsprojekt von Prof. Dr. Kircher gewinnt TASPO Award 2007

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

www.perennemix.de

Hinter dem außergewöhnlichen Namen „Perennemix" verbergen sich nicht nur bunte Staudenmischungen für Flächenbepflanzungen, sondern auch ein sehr erfolgreiches und zukunftsweisendes Forschungsprojekt des Fachbereiches Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung der Hochschule Anhalt (FH). Die Forschungsgruppe, unter Leitung von Prof. Dr. Kircher, wurde Mitte Oktober 2007 für die Arbeit „Optimierte Mischpflanzungen für nachhaltiges Pflanzenmanagement im urbanen Grün" als Gewinner des TASPO Awards 2007 ausgezeichnet. Das erfolgreiche Projekt, das in der Kategorie Junge Wissenschaft „Urbanes Grün" überzeugte, ist eine fortführende Arbeit zum Thema „Perennemix", bei dem bisher zehn verschiedene Staudenmischungen entwickelt wurden. Weitere Konzepte sind aktuell im Test.

Neuartige Staudenmischung

Stauden sind mehrjährige, aber nicht verholzende Gewächse und verfügen über eine attraktive Vielfalt an Farben und Formen im jahreszeitlichen Wandel. Oft hemmen jedoch Unsicherheiten in Planung und Ausführung die Realisierung ansprechender Staudenpflanzungen im öffentlichen und privaten Raum. Diese Situation war 1998 der Anlass, am Standort Bernburg der Hochschule Anhalt (FH) das Forschungsprojekt Perennemix zu starten. Ziel des Projektes ist es, Staudenmischpflanzungen zu entwickeln, die Attraktivität mit geringem Pflegeaufwand verbinden und zudem kostengünstig sind. Die Stauden sind so aufeinander abgestimmt, dass sie ganzjährig blühen und gedeihen.

Die Verleihung des TASPO Awards belohnt die langjährige Arbeit der Forschungsgruppe und bescheinigt den Erfolg des Projektes. „Für den Wettbewerb waren Forschungsthemen zugelassen, die aktuell von Nachwuchswissenschaftlern bearbeitet werden. Unser Konzept bezog einerseits die in der Endphase befindliche Dissertation des ehemaligen Projektbearbeiters Dipl. Ing. (FH) Uwe Jörg Messer, sowie andererseits die in Vorbereitung befindliche Weiterführung der Arbeiten durch Dipl. Ing (TU) Jessica Riedel ein", sagt Prof. Kircher.

Design und Täuschung

Am 15. November 2007 fand am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt (FH) in Dessau die Designkonferenz ‚Dimensions of FAKE - Standpunkte zu Design und Täuschung' statt. Auf der Bauhaus-Bühne wurden innerhalb von acht Vorträgen unterschiedlichste Perspektiven zur Rolle des täuschenden Moments in der (visuellen) Gestaltung aufgezeigt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Juli Gudehus Gastprofessorin am Fachbereich Design.

Ein kleiner Rückblick: Ökovisionär Michael Braungart beklagte, dass es Designern im Allgemeinen egal sei, welche Materialien sie für ihre Produkte einsetzen, Chris Rehberger servierte im Anschluss an seinen Vortrag ‚falsche Hirnsuppe' nach dem Rezept seiner Großmutter und Jakob Schillinger entlarvte in seiner Videobotschaft die Strukturen und Mechanismen der popkulturellen Szene »Berlin Mitte«. Insgesamt viel Input für die Diskussionsrunde, die diesen sehr intensiven Tag abschloss. Die Veranstaltungsreihe startete bereits 2006 mit dem Fokus ‚Dimensions of MOBILTIY' und wird 2008 fortgeführt.

Prof. Dr. Weizenbaum an der Hochschule Anhalt (FH)

Am Donnerstag, dem 8. November 2007, fand am Fachbereich Informatik eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Der renommierte deutsch-amerikanische Informatiker und Gesellschaftskritiker Prof. Dr. Joseph Weizenbaum besuchte die Hochschule Anhalt (FH) und sprach in der überfüllten Aula des Bauhauses in Dessau zum Thema Mensch-Maschine-Verantwortung.
Studierende und Professoren verschiedener Fachbereiche und viele interessierte Gäste waren der Einladung des Fachbereiches nach Dessau gefolgt und lauschten gespannt den interessanten Geschichten aus dem Leben des Computerpioniers. Gekonnt erzählte Prof. Weizenbaum eigene Geschichten und Anekdoten über Erfahrungen seiner Kollegen. Manche brachten die Zuhörer zum Schmunzeln, viele regten aber auch zum Nachdenken über das Thema Mensch und (Computer-)Technik an.

Der inzwischen leider verstorbene Prof. Weizenbaum gehörte zu den Computerpionieren und war mehr als 30 Jahre Professor am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen und Bücher. 2006 erschien sein Buch „Wo sind sie die Inseln der Vernunft im Cyberstrom". Zu seinen bekanntesten Werken zählt das 1976 veröffentlichte „Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft".

Informationsmanagementpreise verliehen

Der Abend bot einen guten Rahmen, die Informationsmanagementpreise für ausgezeichnete Diplomarbeiten am Fachbereich Informatik an Karsten Kusche und Tobias Rauche zu übergeben. Karsten Kusches Arbeit ist im Bereich der Softwareentwicklung angesiedelt. Er schrieb über ein Werkzeug zum Testen von Software als integraler Teil der Softwareentwicklung. Tobias Rauche beschäftigte sich mit dem Thema Verkehrsinformation. Er untersuchte die Erstellung einer PDA-Applikation zur Erfassung von ortsbezogenen Verkehrsinformationen. Die Firmen Georg Heeg e. K. und GEWI Bernburg beteiligten sich am Preisgeld und zeigten damit ihre Wertschätzung für die Arbeiten.

Roboter im Alltag

Kooperationsprojekt xROB

In unserer Lebens- und Arbeitswelt spielen Roboter eine immer größere Rolle. Einen wichtigen Beitrag zur Produktion von Robotern leistete das Kooperationsprojekt xROB, das im September 2007 erfolgreich beendet wurde. Ziel des Projektes war es, einen mobilen Roboter prototypisch so zu realisieren, dass auf dessen Grundlage eine Produktion erfolgen kann. Die Teilergebnisse wurden auf der Bildungsmesse Perspektiven vom 11. bis 13. Oktober 2007 in Magdeburg am Stand der Hochschule Anhalt (FH) erstmalig vorgestellt und stießen dabei auf großes Interesse bei den Besuchern.
Das xROB-Projekt ist eine Kooperation zwischen der Firma Hilscher aus Hattersheim/Main, der Firma Symacon aus Barleben, dem Institut für Energiesysteme (IESY) der Universität Magdeburg sowie der Hochschule Anhalt (FH) unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Günther vom Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Gefördert wurde die Arbeit vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Design und Film

Unter dem Thema „design & film: Gestaltung von Social Spots" erarbeiteten Studierende im Lehrgebiet Audiovisuelle Medien am Fachbereich Design, unter Leitung von Prof. Angela Zumpe, im Wintersemester 2007/08 Kinospots zum Thema „Häusliche Gewalt". Anlass war eine Anfrage vom Ministerium für Gesundheit und Soziales in Magdeburg, einen Kinospot zum Thema „Häusliche Gewalt" zur Ausstrahlung in den Cinemax-Kinos in Magdeburg zu produzieren.

„Häusliche Gewalt" im Film

Die Ergebnisse wurden am 30. Januar 2008 im Ministerium vorgestellt. Unter großem Zuspruch präsentierten die Studierenden den Vertretern der beteiligten Institutionen, wie Frauenhaus, Interventionsstelle Magdeburg, Täterberatung und einem Vertreter des BKA, acht verschiedene Konzeptionen mit Storyboards und Filmbeispielen. „So professionell haben wir bisher selten die Entstehung einer Konzeption und deren Umsetzung für so eine Aufgabe verfolgen können", sagte Gabriele Wittstock, Referentin für Frauen und Gleichstellung vom Ministerium für Gesundheit und Soziales. Von allen Seiten wurde die Kreativität der Arbeiten gewürdigt. Umso schwerer fiel die Auswahl des besten Filmes. Es gewann der Spot „Hinter der Tür" von Christel Buchröder, der im Frühjahr 2008 in den Magdeburger Kinos Cinemax im Hauptabendprogramm zu sehen sein wird.

Durch die Blume gesagt

Studentenwettbewerb für Landesgartenschau in Aschersleben

Im April 2010 öffnet die Landesgartenschau des Landes Sachsen-Anhalt zum dritten Mal ihre Pforten. Zum Ort des Geschehens wurde Aschersleben gewählt. „Durch die Blume sprechend" will die Stadt den Besuchern attraktive Landschaftsarchitektur und ein abwechslungsreiches Programm präsentieren.

Um ein geeignetes Gestaltungskonzept zu finden, wurde im vergangenen Jahr ein Wettbewerb ausgeschrieben. Mit vier Teilgebieten wird zum Erleben, Erlernen, Erholen und Erwandern eingeladen. Das Konzept arbeitet die vier Bereiche gut heraus, ohne dabei historische Hintergründe zu vergessen, und verbindet die vier Einzelstücke zu einem Ganzen. Besonders hervorgehoben wird Adam Olearius als wichtige Persönlichkeit aus Aschersleben, der u. a. den Gottdorfer Riesenglobus, einen Vorläufer des Planetariums, erfand.

Bernburgs Landschaftsarchitekturstudierende werden sich in Aschersleben mit gestalterischem Talent und Fachwissen einbringen.

Geplant sind mehrere Entwurfsprojekte die Schau- und temporäre Gärten thematisieren sowie Gartencoachings und Seminare. Im Sommer 2008 soll ein studentischer Realisierungswettbewerb durch die Hochschule Anhalt (FH) organisiert werden. Als besonderes Highlight ist geplant die besten Entwürfe auf der Gartenschau zu realisieren. Die Wettbewerbsarbeiten sind bis zum 30. April 2008 im Thünenhaus auf dem Campus Bernburg-Strenzfeld zu sehen.

Wasserturm - Magdeburg Salbke

Architekturstudierende stellen städtebauliches Projekt vor

Am 31. Januar 2008 fand die Präsentation der Zwischenergebnisse zum Projekt „Stadt – Wasserturm Magdeburg Salbke" vor Fachbereichsmitgliedern, Verwaltung von Stadt und Land sowie Vertretern des Stadtrates und der engagierten Bürgerschaft aus Magdeburg-Süd statt. Im Ergebnis stellten 20 Studierende des Bachelorstudienganges Architektur am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation Ideen zur Neunutzung des „Wasserturm-Geländes" in Magdeburg vor. Die Konzeptionen sehen die Erhaltung, Neunutzung und städtebauliche sowie landschaftsgestalterische Einbindung des Wasserturmgeländes auf drei unterschiedlichen räumlichen Ebenen vor.

Das Projekt wurde auf Anregung des Mitglieds im Stadtrat, Dr. Schmidt, MD-Westerhüsen, initiiert und von Prof. Dr. Ing. Andrea Haase und M Arch Marco Gernt sowie Dr. Seelemann, Leipzig, betreut. Die ganzheitliche Betrachtung des Sachverhaltes macht die Besonderheit des Projektes aus. Die Entwürfe konzentrieren sich nicht nur auf den städtebaulichen Kontext, sondern beziehen auch wirtschaftliche Bewertungen ein. Sie beinhalten die Bilanzierung von Kosten und Einnahmen einer Sanierung und einer Neubebauung.

Die Diskussion nach der Präsentation spiegelte die unterschiedlichen Positionen der Gäste wider. Die planende Verwaltung der Stadt Magdeburg, vertreten durch Herrn Wöbse, zeigte sich begeistert hinsichtlich der Ergebnisse. Der Maßstab hierzu wurde bei der ersten Begutachtung der Arbeiten durch das Planungsamt im Herbst 2007 initial gesetzt.
Die erfolgreiche Präsentation mit anschließender öffentlichen Diskussion motivierte die Studierenden, am Projekt weiter zu arbeiten. Die Ergebnisse werden unter den Aspekten von Planungsrecht und ökologischem Bauen im Sommersemester 2008 spezialisiert und ebenfalls dem Masterkurs Facility Management und Kommunales Immobilienmanagement zur Verfügung gestellt.

Die fachliche Innovation für langfristigen Wandel liegt darin, Raumbildung als Marktfaktor gezielt zu nutzen. Hierfür sind Nachfragen auf dem Bodenmarkt durch neue Angebote von Raumnutzung, ihren Bildern und ihren Strukturen „am Ort" anzuregen.

Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen

Vom 18. bis 20. Juni 2008 findet der diesjährige Fachbereichstag Wirtschaftsingenieurwesen in Köthen statt. Ein Gremium von 45 Hochschullehrern aus 38 deutschen Standorten entschied sich für die Bach-Stadt Köthen als den diesjährigen Austragungsort. Der Fachbereichstag wird ein breites wissenschaftliches Programm und ein ausgesuchtes Kulturprogramm aufweisen. In der Konferenz in Bologna im Jahr 1999 forderten die Bildungsminister der europäischen Länder die europaweite Einführung gestufter Studiengänge und -abschlüsse mit dem Ziel der Harmonisierung der Hochschulsysteme.

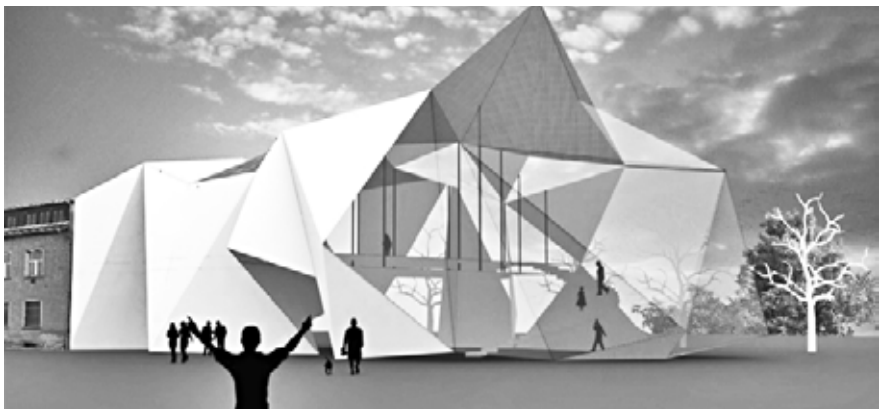
Der deutsche Wirtschaftsingenieurstag bietet den Teilnehmern u. a. ein Diskussionsforum für den deutschlandweiten Vergleich der verschiedenen Ausbildungsinhalte im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen. Alle Teilnehmer profitieren im Rahmen der Veranstaltung vom Meinungsaustausch. Prof. Dr. Dehr ist seit Jahren für die Hochschule Anhalt (FH) in diesem Gremium präsent und wird mit einem kleinen Team von Kollegen und Studierenden das Treffen in Köthen planen.

Staßfurter Architektursalon

Dessauer Studierende präsentieren Entwürfe für IBA 2010

Rund 50 Zuhörer, unter ihnen der Präsident des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Armin Forker, folgten am 11. Februar 2008 im Rahmen des 4. Staßfurter Architektursalons den Erläuterungen von Studierenden des Dessau Institute of Architecture (DIA) zu ihren Entwürfen für ein „Dokumentationszentrum Bergbau und Bergbaufolgeschäden" in Staßfurt. Das Projekt entstand in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010.
„Aufheben der Mitte" heißt das Motto des IBA-Beitrages der Stadt Staßfurt, die in Folge dramatischer Bergsenkungen nach dem Versinken der Kalischächte unter der Stadt fast ihr gesamtes Stadtzentrum verlor. Mit einer landschaftlichen Neugestaltung des verlorenen Zentrums setzt die IBA neue Akzente. Ein Bestandteil ist das Dokumentationszentrum, in dem die Geschichte der kleinen Stadt dargestellt wird, die einst so bedeutend für die Kaliindustrie war.
Unter dem Motto „The Story of a Sunken Town" haben sich 11 Studierende des internationalen Masterkurses Architecture am DIA, betreut von Prof. Ralf Niebergall, mit diesem spannenden Thema beschäftigt und parallel mit Bachelor-Studierenden des Studienganges Architektur bearbeitet. Dr. Sonja Beeck und Günter Graviat vom IBA-Büro begleiteten die Arbeit aus fachlicher Sicht der IBA-Zielstellungen. Alle Ergebnisse der Studio-Arbeit und eine Auswahl der Semester-Arbeiten der deutschen Studenten wurden im Atrium der Kreissparkasse in Staßfurt ausgestellt.
Die Besucher der Abendveranstaltung zeigten sich in der, von Prof. Luther (BTU-Cottbus) moderierten, Diskussion beeindruckt von der Vielfalt zukunftweisender Entwürfe. Armin Forkert lobte die tief greifende Beschäftigung mit dieser Aufgabe und das gelungene Bemühen, die bergbaulichen Vorgänge in zeitgemäße Architektur zu übersetzen. Bürgermeister Martin Kriesel zeigte sich begeistert vom internationale Flair bei der Präsentation der Studierenden aus der ganzen Welt. Insbesondere für Studierende aus aufstrebenden Wirtschaftsnationen bot die Auseinandersetzung mit

dem Aufstieg und dem Fall einer Stadt durch ökonomische Prozesse, die Umwelteinflüsse ignorieren, die Gelegenheit, die Vorgänge in ihren eigenen Herkunftsländern zu reflektieren und die Notwendigkeit zu erkennen, dass nachhaltiges Wirtschaften die Auswirkungen menschlichen Handelns auf unsere natürlichen Lebensgrundlagen im Blick behalten muss.



Neue Software für Wirtschaftsingenieure

Als erste Hochschuleinrichtung in Deutschland verfügt die Hochschule Anhalt (FH) über eine Hochschullizenz der ERP-Software Zephir® Avenue der Jentech AG aus Thüringen. Diese speziell für Lohn- und Serienfertiger in der Metall- oder Kunststoffindustrie entwickelte Softwarelösung wird ab dem Sommersemester 2008 u. a. in der Ausbildung von Wirtschaftsingenieurwesen am Fachbereich 6 eingesetzt. Dadurch erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich bereits während des Studiums sowohl in ausgewählten Lehrveranstaltungen als auch im Rahmen eines Projektes zum Thema RFID unter der Leitung von Prof. Dr. Kaftan und Dipl.-Ing. Seidel mit den Einsatzmöglichkeiten moderner Unternehmenssoftware für die mittelständische Fertigungsindustrie vertraut zu machen. Mit Hilfe dieser Lösung sollen vor allem Geschäftsprozesse aus den Unternehmensbereichen Produktion, Logistik und Warenwirtschaft simuliert, modelliert und analysiert werden.

Existenzgründungsausbildung in Köthen

Um Studierende noch besser auf eine mögliche berufliche Selbstständigkeit vorzubereiten, wurde am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, auf Initiative von Prof. Dr. Kaftan, ein PC-Pool mit spezieller Gründungssoftware ausgestattet. Hier können gründungsinteressierte Studierende zum Beispiel mit der modular aufgebauten Software UGS SIM einen Gründungsprozess simulieren, Gründungsvorhaben planen und Businesspläne entwickeln. Ebenso verfügbar ist das kostenlose Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Darüber hinaus kann durch das Softwaresystem webSCW - ein System zur computergestützten Zusammenarbeit von Projektgruppen oder Ideenteams im Internet - auch der Ideenfindungsprozess noch effizienter gestaltet werden.

Unterstützung von Existenzgründungen

Im Sommersemester 2008 wird Prof. Kaftan, in Zusammenarbeit mit dem Hochschulgründernetzwerk Sachsen-Anhalt Univations, erstmals eine Wahlpflichtveranstaltung zum Thema Existenzgründung zunächst für Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens sowie des Maschinenbaus anbieten. Die Teilnehmer dieser Lehrveranstaltung werden u. a. auch im Rahmen eines Planspiels die betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Anforderungen zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kennen lernen. Zukünftig soll dieser PC-Pool unter der Bezeichnung Labor für Existenzgründungsausbildung gleichermaßen den Gründungsinteressierten der anderen Fachbereiche am Standort Köthen entsprechende Informations- und Schulungsmöglichkeiten bieten.

Individuelle Mobilität – oder die Zukunft des Automobils

Wie sehen die Autos für die nächsten 20 Jahre aus und was können sie? Was erwarten wir von unserem Auto? Die individuelle Mobilität wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten grundlegend verändern. Die treibenden Rahmenbedingungen sind Bevölkerungs- und Kostenentwicklung, Rohstoffsituation, und die Globalisierung der Märkte. Wohin geht die Entwicklung – technologisch – kulturell – ästhetisch – funktional – ergonomisch? Wie ändert sich das Verhalten, wie die Bedürfnisse der Kunden und die Wünsche an das Auto und seine Funktionen?

Das Kooperationsprojekt des Fachbereiches Design der Hochschule Anhalt (FH) mit der ACTS GmbH, unter Leitung von Prof. Nicolai Neubert, hat genau diese Fragen untersucht.

Während der unternehmerische Alltag die reelle Umsetzung von Lösungen fordert, haben die Studierenden in diesem Projekt zunächst Nutzungsszenarios und Benutzerprofile definiert, um den zukünftigen Bedarf abzubilden. Auf dieser Grundlage konnten die gefundenen Lösungen in plausible Produktkonzepte überführt werden, die im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Design ein langfristig wirkendes Innovationspotential bergen.
So wurden etwa modulare Fahrzeuge entwickelt, die sich mit wenigen Handgriffen von einem kompakten 2-Sitzer für die Stadt zu einem geräumigen Reisefahrzeug umbauen lassen. Auch mitwachsende und Zoomingautos wurden gestaltet, die auf individuelle Anforderungen reagieren können und damit den sich stetig verändernden Bedarf einer ganzen Generation abbilden. Raumsparende Lösungen für innerstädtischen Lieferverkehr sowie maßgeschneiderte PKW für die Generation 60+ sind genauso entstanden wie Huckepack-Fahrzeuge, die Mikroautos mit Vans verbinden, und Fahrzeugtypen, die schon in der Fertigung Kundenwünsche realisieren können.

Prof. Dr. Kaftan als neuer BVL-Sprecher gewählt

Am 19. Februar 2008 fand in Aschersleben die Wahl des Sprecherteams der Regionalgruppe Sachsen-Anhalt der Bundesvereinigung Logistik (BVL) statt. In den nächsten zwei Jahren wird Prof. Dr. Kaftan vom Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Anhalt (FH) ehrenamtlich die Funktion des stellvertretenden Regionalgruppensprechers übernehmen.

Tag der Logistik

Die Bundesvereinigung Logistik ist eine neutrale Plattform für Manager der Logistik mit rund 8.000 Mitgliedern aus den Führungsebenen von Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft. Zu ihren Zielen gehört u. a. auch die stärkere Verbreitung logistischer Erkenntnisse in Forschung, Lehre, Ausbildung und Wirtschaftspraxis. Zu den ersten Aufgaben des Sprecherteams wird die Vorbereitung des erstmals am 17. April 2008 bundesweit stattfindenden Tages der Logistik gehören. Dieser Aktionstag soll die Wahrnehmung für den wachsenden Markt der Logistik durch vielfältige Veranstaltungen in der Öffentlichkeit fördern. Auch der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen am Standort Köthen wird an diesem Tag regionalen Unternehmen, Studienbewerbern und weiteren Interessierten Einblick in seine Projekte rund um das Thema Logistik gewähren.

Weitere Informationen:

www.tag-der-logistik.de

Ausstellung im Klinikum Dessau

„Alles auf der Welt entsteht durch den Anstoß von Wollenden" (Walter Gropius). Seit über drei Jahren finden sich Angehörige des Fachbereiches Architektur, Facility Management und Geoinformation am Standort Dessau mit freudiger Beharrlichkeit jede Woche zusammen, um unter der Leitung von Prof. Angelika-Christina Brzóska gestalterisch zu wirken - einfach so, fast zweckfrei, ohne jeglichen Anspruch an Professionalität, jedoch an Qualität. Es sind alles Menschen, die von ihrer Ausbildung und ihren Dienstaufgaben her nichts mit diesem Metier zu tun haben, jedoch Freude an Bildern haben.

Die so im Laufe der Jahre entstandenen Zeichnungen, Aquarelle und Holzschnitte wurden ab und an in der Hochschule Anhalt (FH) gezeigt, so auch im Dezember 2007. Nun hängen einige davon in den Gängen der Station 6 des Klinikums Dessau, in der Station für Hämatologie und Onkologie. Das ist bereits die vierte Exposition in diesem Rahmen. Zwei Ausstellungen zeigten im Wechsel studentische Zeichnungen und Druckgrafik. Es folgten farbige Arbeiten und Holzschnitte von Prof. Angelika-Christina und Dr. Bodo Brzóska. Nun sind es die Aquarelle der Teilnehmer des Zeichenkurses, die ausgestellt werden. Die Arbeiten tragen dazu bei, ein Versprechen zu halten, die Station durch den Wechsel der Ausstellungen immer wieder neu zu beleben.

Stadtpark Dessau – ein Ort im Zentrum

Filmpräsentationen von Designstudierenden

„Stadtpark Dessau – was meinen Sie?" Der Film von Ina Tangermann stimmte auf die Präsentation ein. Entstanden am Fachbereich Design unter Leitung von Prof. Angela Zumpe, beleuchtet der Film Raumnutzungen und -bilder und spiegelt so die nachfolgenden Raumkonzepte der Dessauer Architekturstudierenden atmosphärisch und emotional wider.

Die Ergebnisse des Projektes „Stadtentwicklung in der Region – Dessau und Zerbst" wurden am 3. Dezember 2007 Vertretern der Stadt Dessau und des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr erfolgreich vorgestellt. Das Projekt wurde auf Anregung von Elisabeth Kremer, Stiftung Bauhaus Dessau, am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation herausgegeben und von Prof. Dr. Andrea Haase und M Arch Marco Gernt betreut. Es beschäftigt sich mit der städtebaulichen Umgebung des Stadtparks Dessau. Drei Aspekte spielen dabei eine wichtige Rolle - Wahrnehmung, Strukturanalyse und Raumkonzepte. Szenarien für eine Veränderung struktureller Bedingungen wurden einerseits hinsichtlich der Nachbarschaften des Stadtparks zu angrenzenden Wohnquartieren und andererseits hinsichtlich der Nähe zum Dienstleistungszentrum am Rathaus und an der Museumskreuzung aufgezeigt. Der Fokus liegt hier auf der Raumbildung als Membran für die Trennung und Verbindung der öffentlichen und privaten Räume.

Die Konzeptionen haben zum Ziel, Konzentrationen von Monofunktionen teilräumlich aufzubrechen und durch ergänzende Nutzungen und Gestaltungselemente strukturell nachhaltig anzureichern. Damit wurden die Voraussetzungen für sozialräumliche „Verflechtung" und „Sicherheit" thematisch miteinander verbunden: Es gilt, Räume zu schaffen, wo Öffentlichkeit 24 Stunden lang öffentlich ist, wo Privatheit ihre eigenen 24-Stunden-Rhythmen jenseits der Trennung von Schlafen und Arbeit hat.

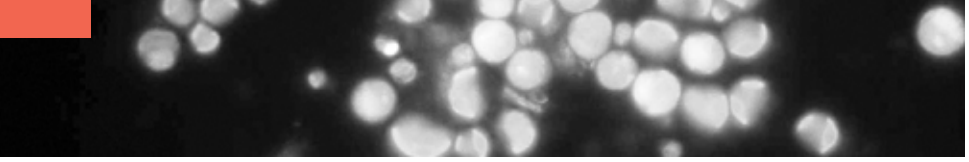
Erhalt von heimischen Orchideen

Kooperation mit dem Arbeitskreis Heimische Orchideen

Seit April 2007 wird von der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz Sachsen-Anhalt ein Projekt am Professor Hellriegel Institut e. V. an der Hochschule Anhalt (FH) mit dem Ziel gefördert, eine tragfähige Basis für eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis Heimische Orchideen und der Hochschule Anhalt (FH) zu schaffen. Das Projekt dient zwei Vorhaben. Am konkreten Beispiel von orchideenreichen Trockenrasen und Feuchtwiesen im Unteren Saaletal erlernen Studierende der Studienrichtung Landschaftsentwicklung einerseits die praktische Umsetzung von Pflegemaßnahmen zur Offenhaltung von naturschutzfachlich relevanten Grünlandstandorten. Andererseits wird der Arbeitskreis Heimische Orchideen bei seinen Pflegeeinsätzen personell durch die Studierenden unterstützt.

Im Projekt sollen Methoden erarbeitet werden, die am besten geeignet sind, den Bestand an naturschutzfachlich wertvollen Pflanzenarten langfristig zu entwickeln und zu erhalten. Deshalb werden verschiedene Pflegemaßnahmen erprobt und durch Untersuchungen begleitet. Zu diesem Zweck wurde zu Beginn des Projektes die Zusammensetzung der Vegetation auf dauerhaft markierten Flächen erfasst, so dass in den kommenden Jahren die Auswirkungen der Maßnahmen im Rahmen von studentischen Projekten mittels Folgeerfassungen dokumentiert und analysiert werden können.

In der Vegetationsperiode 2007 fanden mehrere Pflegeeinsätze unter Beteiligung von Studierenden der Hochschule Anhalt (FH) auf dem „Weinberg Gnölbzig" und einer Feuchtwiese bei Sandersleben statt.



Bioreaktoren der Zukunft

Hochschule Anhalt (FH) auf der BIOTECHNICA in Hannover vertreten

Vom 9. bis 11.Oktober 2007 präsentierte sich die Hochschule Anhalt (FH) auf der BIOTECHNICA, Europas größter Leitmesse für Biotechnologie, in Hannover. Am Gemeinschaftsstand „Forschung für die Zukunft" stellte die Hochschule Anhalt (FH) ausgewählte Forschungsergebnisse aus dem Kompetenzzentrum Life Sciences vor.

Entwicklung von Makroalgenzellkulturen

Einen Schwerpunkt bildeten dabei die pharmakologisch relevanten Verbindungen aus Mikro- und Makroalgen. Ziel der umfangreichen Forschungsarbeiten, die bisher einzigartig in Deutschland sind, ist die Isolierung neuer Wirkstoffe aus Algen, die als Medikamente in der Therapie von z. B. Stoffwechselerkrankungen eingesetzt werden können. Dazu ist es notwendig, aus bislang kaum untersuchten Arten verschiedener Mikro- und Makroalgen pharmakologisch wirkende Verbindungen zu isolieren. Prof. Dr. Carola Griehl und ihrem Team ist es gelungen, ein Verfahren zur Etablierung von Makroalgenzellkulturen zu entwickeln, das ermöglicht, biologisch aktive Substanzen für die Kosmetik- und Pharmaindustrie in gleich bleibender und ausreichender Substanzqualität zu gewinnen.

Hochwertige Lederprodukte

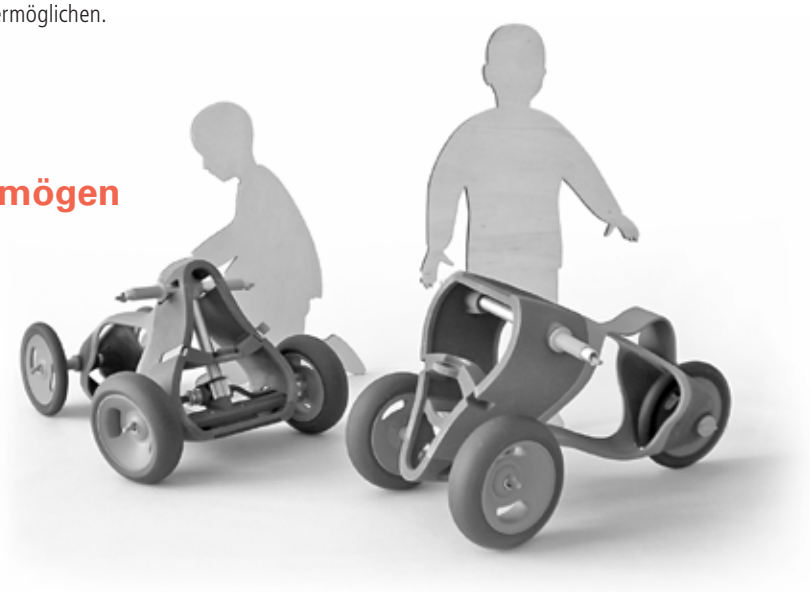
In einem anderen Forschungsprojekt, unter Leitung von Prof. Dr. Ingo Schellenberg, wurde ein Verfahren zur Herstellung qualitativ hochwertiger Lederprodukte durch den Einsatz und die Nutzung von Rhabarberinhaltstoffen entwickelt. In Zusammenarbeit mit Industriepartnern der Leder-, Bekleidungs- und Möbelindustrie werden nach diesem Verfahren chromfrei gegerbte Leder mit sehr guten Gebrauchseigenschaften in vielen verschiedenen Farbvariationen hergestellt, verarbeitet und vertrieben.

Mikroorganismen im Wasser

Das dritte Projekt beschäftigte sich mit dem Schnellnachweis von Mikroorganismen in Wassersystemen. Die Verschmutzung von wasserführenden Systemen mit gefährlichen Keimen ist ein weit verbreitetes Problem, das nicht nur gesundheitliche, sondern auch wirtschaftliche Risiken in sich birgt. Über die Entwicklung und Zusammensetzung der sich im Biofilm befindlichen Mikroorganismen ist allerdings bisher nur wenig bekannt. Daher ist es das Ziel der Forschungsarbeiten von Prof. Dr. Christiana Cordes und ihren Mitarbeitern, eine kostengünstige und schnelle Nachweismethode zur Bestimmung von Biofilmpopulationen zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen dann eine kundenorientierte Entwicklung von Desinfektionsstrategien ermöglichen.

Neues Spielzeug fördert Denkvermögen

Student entwickelt DREIVIE



Vom 5. bis 8. Dezember 2007 präsentierte sich die Hochschule Anhalt (FH) auf der EUROMOLD, der Weltmesse für Werkzeug- und Formenbau, Design und Produktentwicklung in Frankfurt/M. Das Exponat der diesjährigen Präsentation wurde als Modell eines wandelbaren Fortbewegungsspielzeuges am Fachbereich Design im Rahmen einer Diplomarbeit von Pascal Seifert erarbeitet. Betreut und geprüft wurde die Arbeit von Prof. Nicolai Neubert und Klaus Heller.
Bei DREIVIE handelt es sich um ein Konzept eines neuartigen Spielzeuges für Kinder im Vorschulalter. Durch einfache Handgriffe kann aus einer Wippe ein Fortbewegungsmittel unter schiedlicher Bauart hergestellt werden. Ziel des Umgestaltens ist es, das konstruktive räumliche Denken von Kindern zu fördern sowie die kognitiven, motorischen und haptischen Fertigkeiten für die kindliche Entwicklung zu schulen. Kommunikationsfähigkeit, Freude am Entdecken und das Kennen lernen von Konstruktions- und Materialeigenschaften stehen dabei, auf eine spielerische Art, im Vordergrund.

Hochschule Anhalt (FH) präsentiert Neuheiten auf der LearnTec

Echtzeit 3D – was steckt dahinter? Diese und andere Fragen beantworteten die Wissenschaftler der Hochschule Anhalt (FH) vom 29. bis 31. Januar 2008 auf der LearnTec, der internationalen Fachmesse für Bildung- und Informationstechnologie in Karlsruhe. Unter dem Motto „Lernen 2.0 – Wege in die Zukunft" trafen sich Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um u. a. über die neuen Herausforderungen der Wissensgesellschaft zu diskutieren. Am Gemeinschaftsstand „Forschung für die Zukunft" stellte die Hochschule Anhalt (FH) folgende Forschungsprojekte vor: Wie sieht das Lernen der Zukunft aus? Im Mittelpunkt steht die Weiterbildung und der verstärkte Einsatz digitaler Medien. Besonders in der Baubranche nimmt die Weiterbildung durch E-Learning-Programme künftig eine zentralere Rolle ein. Das interessante Projekt Wissensnetz Bau – winbau unter Leitung von Prof. Stephan Pinkau, Professor an der Hochschule Anhalt (FH), greift diesen Sachverhalt auf. Ziel ist es, ein internetgestütztes Informations- und Wissensnetz für die berufliche Weiterbildung von Mitarbeitern bauwirtschaftlicher Unternehmen sowie für die Immobilienwirtschaft zu entwickeln.

Informatik im Netz

Multimediale Lehr- und Lernmittel sind der Inhalt einer neu entwickelten Softwarelösung vom Fachbereich Informatik der Hochschule Anhalt (FH). In Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule Salzwedel entstand innerhalb des Studienganges „Informatik im Netz", unter der Leitung von Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, der Prototyp einer Lernsoftware, die in der Berufsausbildung der Bautechnik Anwendung finden soll. Ein weiteres Exponat des Fachbereiches Informatik stellt das Usability-Labor vor, das im vergangenen Jahr in Betrieb genommen wurde. Im „Human Centered Computing"- Labor können mit modernster Technik Internetseiten, Software und andere digitale Produkte hinsichtlich ihrer Nutzerfreundlichkeit effizient geprüft werden. Auf der LearnTec werden neben Gebrauchstauglichkeitsanwendungen auch Methoden vorgestellt, die im Kontext mit E-Learning-Anwendungen in geeigneter Weise einsetzbar sind.
3D-Darstellungen nehmen für die Planung und Umsetzung auf dem Gebiet der Architektur eine immer größere Rolle ein. Gerade bei der Präsentation von neuen Entwürfen wirkt sich die Begehung des virtuellen Raumes förderlich aus: illusorisch? Nicht unbedingt, am Computer bietet diese neue Technik dem Nutzer die Möglichkeit, die einzelnen Entwürfe per Tastatur an jeder beliebigen Stelle im Modell umzuschalten und individuell zu navigieren. Der Betrachter nimmt dabei eine aktive Rolle im dreidimensionalen Modell ein.

Hochschule Anhalt (FH) auf der Expo Real vertreten

Im Oktober 2007 fand die Fachmesse EXPO REAL in München statt, die bedeutendste Messe der Immobilienbranche in Europa. Seit Beginn dieser Messe im Jahr 1998 ist die Hochschule Anhalt (FH) dort jährlich mit einem Stand vertreten, organisiert von Prof. Dr. Heribert Pauk aus Bernburg. Vorgestellt wurden die Studiengänge Immobilienwirtschaft und Facility Management.
Die Expo Real ist mit durchschnittlich 23.800 Fachbesuchern eine Leistungsschau der Immobilienbranche und somit ein ideales Medium, sich einer großen Öffentlichkeit vorzustellen. Zu den 1.823 Ausstellern gehörten daher auch 16 deutsche Hochschulen, die ihre Studiengänge präsentierten, gesponsert von der Messe München und von dem gif e. V. Die Hochschule Anhalt (FH) ist mit den Studiengängen Immobilienwirtschaft, Facility Management, Immobilienbewertung, Architektur, Denkmalpflege, Landschaftsarchitektur eine der deutschen Hochschulen mit dem größten Angebot an Studiengängen rund um die Immobilie.

Die Studentinnen Anne Pohl, Christiane Wattrodt und Maren Zaspel am Messestand (v. l.)

Sprechstunde zu Steuerfragen

Sie sind Studierender an der Hochschule Anhalt (FH) und möchten sich gern mit den steuerlichen Berücksichtigung von Aufwendungen im Studium informieren?

Bitte wenden Sie sich an Prof. Dr. Georg Arians. Er bietet Konsultationen zur diesem Thema an.

Kontakt: arians@wi.hs-anhalt.de

Gründung einer Vertriebsniederlassung in den USA

Strategische Planung eines neuen Absatzgebietes

Ingolf Uber

Im Rahmen der Vertriebsplanung und der Vertriebskontrolle stellen sich für Unternehmen mehrere Aufgaben, die im Kontext der Ausgangssituation zu definieren sind. Bevor die Verkaufsorganisation inhaltlich geplant und die Vertriebslogistik ausgestaltet wird bzw. die marketingrelevanten Größen wie Produkt, Preis und Werbung angegangen werden, stehen in vielen Fällen Grundsatzentscheidungen an. So müssen Unternehmen, die den Schritt in den internationalen Markt gehen wollen, u. a. die Entscheidung über die Form des Markteintritts treffen.

Ingolf Uber, Absolvent des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen, hat sich in seiner von Prof. Dr. Dehr betreuten Diplomarbeit einem solchen Problembereich zugewandt. In dieser Arbeit wird ein strategischer Entscheidungsbereich angesprochen, der dem Planenden durch zahlreiche Analysen Hilfestellung geben soll. Der Autor erarbeitet einen Kompass für den erfolgreichen Einstieg in ein fremdes Land, eine fremde Kultur, einen neuen Markt mit seinen ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten. Er entwickelt Kriterien zur Gründung einer Vertriebsniederlassung im Rahmen eines Internationalisierungsprojektes.

Der vorliegende Band 2, der von Prof. Dr. Kaftan herausgegebenen Reihe Gründungsforschung, Wirtschaftsinformatik und Controlling, richtet sich vor allem an Manager mittelständischer Unternehmer sowie an Existenzgründer, die eine Ausweitung ihrer Vertriebsaktivitäten auf den US-amerikanischen Markt planen. Gleichermaßen kann die vorliegende Publikation auch für Studenten wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen von Interesse sein.

Dessauer Studenten auf der Suche nach Energieeinsparpotentialen

Im Rahmen ihrer praxisorientierten Ausbildung im Fachgebiet Technisches Gebäudemanagement untersuchten 11 Studierende des Fachbereiches Architektur, Facility Management, Geoinformation drei große Liegenschaften der Salus gGmbH auf Energieeinsparpotentiale im Bereich der Energieerzeugung, der Energieanwendung und der baulichen Substanz der Gebäude.

Im Rahmen einer umfassenden Istzustandsanalyse des Gebäudebestandes und der technischen Anlagen erfassten drei Studierende des Studienganges Architektur und acht Studierende des Studienganges Facility Management thermische und energetische Schwachstellen an den Gebäuden und in den haustechnischen Anlagen der Wärmetechnik, Warmwasserversorgung sowie der Elektrotechnik und Beleuchtung.
Die in den Objekten des Fachkrankenhauses Bernburg, des Fachkrankenhauses Uchtspringe und des Kinder- und Jugendheimes Pretzsch erkannten Mängel wurden katalogisiert und im Hinblick auf ihre energetischen Einflüsse bewertet.

Unter der fachlichen Anleitung von Herrn Prof. Dr. Reimann und Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) G. Walther wurden von den Studierenden aufbauend auf der Istzustandsanalyse technische Lösungsvorschläge mit dem Ziel der Einsparung von Primärenergie und damit verbunden der Verringerung des CO_2-Ausstoßes für die erkannten Schwachstellen erarbeitet. Alle energiesparenden Maßnahmen wurden einer ökonomischen Bewertung unterzogen und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in kurzfristig, mittelfristig oder langfristig realisierbare Maßnahmen eingeteilt.
Mitte Dezember 2007 wurde der Abschlußbericht an die Geschäftsführung der Salus gGmbH übergeben. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierte das Team der Studierenden mit Erfolg am 11. Januar 2008 in der Geschäftsstelle der Salus gGmbH in Magdeburg.

Theo-Münch-Sprachpreis ausgelobt

Studierende der Hochschule Anhalt (FH), die ihre Abschlussarbeiten bis April 2008 eingereicht haben, können sich für den Theo-Münch-Sprachpreis bewerben, wenn ihre Arbeit fachlich mindestens mit der Note 2,0 (gut) bewertet wurde und in sehr gutem Deutsch verfasst ist. Die Bewerbung kann auch auf Vorschlag des Betreuers erfolgen, der dem Vorschlag eine kurze Begründung beifügen sollte. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.
Dem Rechtsanwalt Theo Münch lag in seiner aktiven Zeit viel daran, jungen Menschen in seiner Kanzlei eine genaue deutsche Ausdrucksweise zu vermitteln. Deshalb ist es ganz im Sinne des Stifters, dass an Hochschulen Sprachpreise für Studierende ins Leben gerufen werden. Zukünftig werden jährlich aus den besten Abschlussarbeiten der Fachbereiche der Hochschule Anhalt (FH) diejenigen ausgezeichnet, die zusätzlich zur fachbezogenen Leistung in einem hervorragenden Deutsch verfasst sind. Der ausgelobte Sprachpreis soll sowohl Öffentlichkeit als auch Lehrende und Studierende an der Hochschule Anhalt (FH) dazu anregen, sorgfältig mit der deutschen Sprache umzugehen. Die Auszeichnungen sollen verdeutlichen, dass es auch in den Zeiten der internationalen Angleichung der Studienabschlüsse darauf ankommt, sich in der eigenen Sprache kompetent ausdrücken zu können.

Hochschule Anhalt (FH) intensiviert Auslandskontakte mit Weißrussland

Am 5. Dezember 2007 unterzeichneten Prof. Dr. Dieter Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), und Prof. Dr. Konstantin Shebeko, Rektor der Polesye Universität Pinsk, Weißrussland, einen Kooperationsvertrag in Köthen. Der Vertrag beinhaltet die Durchführung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Biotechnologie, Landwirtschaft, Ökotrophologie, Agribusiness sowie Naturschutz und soll die Grundlage für zukünftige Forschungskooperationen schaffen. Prof. Dr. Konstantin Shebeko besuchte bei dieser Gelegenheit die beiden Hochschulstandorte Bernburg und Köthen und traf zahlreiche Professoren der Hochschule Anhalt (FH). Ein Expertenaustausch begann bereits im Januar 2008. Die aktive Einbindung von Studierenden beider Hochschulen ist ab 2008 geplant.

Schwerpunkt Life Sciences

Die Polesye Universität wurde im September 2006, auf der Basis des anerkannten Kollegs für Finanzwirtschaft und Bankwesen der Nationalbank der Republik Belarus, wieder gegründet und erweitert derzeit ihr naturwissenschaftliches Profil, um sich zu einer der führenden Universitäten in Weißrussland zu entwickeln. Die Universität strebt dabei eine Führungsrolle als wichtiges Technologie- und Wissenschaftszentrum im südlichen Weißrussland an. Prof. Dr. Konstantin Shebeko ist der Gründungsrektor der Polesye Universität und langjähriger Partner der Hochschule Anhalt (FH). Sein besonderes Interesse gilt dem Kompetenzzentrum Life Sciences der Hochschule Anhalt (FH), denn er ist bestrebt, ein ähnliches Kompetenzzentrum für Biotechnologie an seiner Universität aufzubauen. Weitere Aktivitäten beinhalten den Studenten- und Dozentenaustausch im Rahmen der Masterprogramme Food and Agribusiness, dem MBA für Führungskräfte in der Landwirtschaft und Gastvorlesungen zum Aufbau des Ökotourismus in Polesye in den Bereichen Ökotrophologie und Naturschutz.

Im Februar 2008 besuchte Dr. Anton Volotovich aus Pinsk Köthen und Bernburg, um die Projekte zum Thema Biotechnologie mit Prof. Dr. Pätz und Prof. Dr. Schellenberg zu besprechen, die dann im September 2008 nach Pinsk fahren, um den Aufbau des Technologiezentrums zu unterstützen. Im Sommer 2008 organisiert Prof. Dr. Kashtanova eine Reise der Studierenden des Masterstudienganges Food and Agribusiness in die Polesye Region.
Prof. Dr. Margot Steinel wird Vorlesungen zum Verpflegungsmanagement für eine erfolgreiche Gestaltung des Ökotourismus in Pinsk halten.

DAAD Preis verliehen

Im Rahmen der feierlichen Immatrikulation der Hochschule Anhalt (FH) am 4. Oktober 2007 im Spiegelsaal des Köthener Schlosses wurde die Absolventin des Bachelorstudienganges Elektro- und Informationstechnik Furong Li durch Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis ist die höchste Auszeichnung, die der DAAD an ausländische Studierende und Absolventen deutscher Hochschulen für hervorragende Leistungen und soziales Engagement während des Studiums vergibt.

Die Preisträgerin Furong Li kommt aus der Volksrepublik China und erzielte während ihres Studiums in allen Fächern gute bis sehr gute Leistungen. Sowohl ihre wissenschaftliche Praktikumsarbeit als auch die Bachelor-Arbeit zur Darstellung von Software auf dem Desktop wurden mit 1,0 bewertet. Insgesamt schloss Li ihr Bachelorstudium an der Hochschule Anhalt (FH) mit der Note 1,4 ab. Ab diesem Wintersemester nimmt sie ein weiterführendes Masterstudium an der Technischen Universität München auf.

Die Welt ist bunt

7. Internationaler Studententag

Unter dem Motto „Die Welt ist bunt" fand Anfang November 2007 in der Köthener Martinskirche zum siebten Mal der Internationale Studententag statt. Die ausländischen Studierenden der Hochschule Anhalt (FH), vor allem die des Landesstudienkollegs, präsentierten ein umfangreiches Programm. Im Vordergrund standen Hochzeitsriten in verschiedenen Kulturen. Neben Liedern und Sketchen zeigten die Studierenden Tänze aus ihren Heimatländern. Gekleidet mit kunstvollen Kostümen und traditionellen Kleidungsstücken zeigten sie ein eindrucksvolles Spektakel auf der Bühne. Insgesamt sind derzeit etwa 1.315 ausländische Studierende aus 80 verschiedenen Ländern an der Hochschule Anhalt (FH) eingeschrieben.

Internationales Online-Projekt berät Firmen aus der Region

„Virtuelle“ Teams treffen sich in Bernburg und in Georgia

Am 14. Oktober 2007 erfuhr das internationale Online-Projekt „Global and International Business” einen Höhepunkt in seiner Arbeit. Bislang wurde ausschließlich via Internet kommuniziert, doch nun besuchten die amerikanischen Teamteilnehmer des Online-Kurses den Campus Bernburg-Strenzfeld.
Seit einigen Jahren arbeiten die Masterstudierenden der Hochschule Anhalt (FH) und die Studierenden des WebMBA der University System of Georgia in internationalen Teams zusammen. Sie beraten potentielle Investoren bei ihren Investitionsvorhaben für ausgewählte Länder anhand von Risikoanalysen. Im Jahr 2007 wurden die Firmen Magdeburger Börde Käse GmbH, Lohman Animal Health und apetito von ca. 60 Studierenden in neun Teams bezüglich des Markteintritts in neun Länder beraten.

Internationale Teamarbeit

Die Teamarbeit innerhalb des Online-Projektes wird durch die Professoren E. Kashtanova und M. Steinel, Hochschule Anhalt (FH), und die Professoren C. Campbell und J. Bocchi, University System of Georgia, begleitet und begutachtet. Um einen Bericht für die jeweilige Firma anzufertigen, erfolgt der Austausch von Informationen fast täglich allein durch das Internet innerhalb der Lernplattform WebCT. Außer fachlichem Wissen zu Markteintrittstrategien erlangen die Studierenden durch die internationale Online-Teamarbeit wertvolle Kompetenzen im Umgang mit Studierenden verschiedener Kulturen und sammeln dabei wichtige Erfahrungen zur Projektgestaltung.

Die Ergebnisse und ausgearbeiteten Markteintrittstrategien wurden im Dezember 2007 bei den Firmen erfolgreich präsentiert.

Die Projektwochen tragen erheblich zur Qualität des Projektes bei. Die Studierenden diskutieren die ausgearbeiteten Strategien, besuchen Projektunternehmen und andere Firmen aus der Region und lernen die wirtschaftliche Besonderheit und die Kultur des Partnerlandes kennen. Im Oktober 2007 besuchten sie in Deutschland u. a. die Molkerei in Bad Bibra, die Magdeburger Getreide GmbH, DHL und das BMW-Werk in Leipzig und werteten die Erfahrungen der Projektarbeit im Amerikanischen Konsulat und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft-Wittenberg aus. Im März 2008 fand der Abschluss des Projektes in Georgia statt. Die Studierenden beider Länder diskutierten Ergebnisse der Arbeit und präsentierten ihre Erfahrungen im WebMBA Programm Kennesaw State University, Georgia Southern University und Valdosta State University. Außerdem besuchten sie zahlreiche Betriebe und Wirtschaftsgremien in Georgia.

Wie sehen die Studierenden ihre Arbeit im Projekt?

Carolin Leicht, Ökotrophologie. Projekt für apetito in Frankreich: Für mich war es interessant zu sehen, wie Personen mit vollkommen verschiedenen kulturellen Hintergründen sich gegenseitig sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich ergänzen. Jedes Teammitglied betrachtet die Projektaufgabe aus einem anderen Blickwinkel, was zu einem tollen Gesamtergebnis führt. Des Weiteren konnten wir lernen, dass die Einhaltung und Festlegung von Terminen noch viel wichtiger ist als bei einer Offline-Teamarbeit. Man lernt die Besonderheiten der Online-Kommunikation kennen, mit den Nachteilen umzugehen und die Vorteile zu schätzen. Da es sich ausschließlich um eine textbasierte Kommunikation handelt, fehlt jede Form von Mimik und Gestik, so dass man kein sofortiges Feedback von seinen Teammitgliedern bekommt. Daher ist es umso wichtiger, eindeutige Formulierungen zu finden, um Missverständnisse und Unklarheiten zu vermeiden.

Tobias Schubotz, Landwirtschaft. Projekt für LAH in Brasilien: Dieses Projekt vereinigt zwei wichtige Dinge: Einmal die Erfahrung, dass viele Jahre Englisch in der Schule etwas gebracht haben, und auf der anderen Seite zeigt es mir persönlich, dass ich in vielen Bereichen Defizite habe; diese werde ich versuchen in den nächsten Jahren auszugleichen. Die amerikanischen Studenten arbeiten anders. Wir haben andere Auffassungen als die Amerikaner. Trotzdem habe ich viel von unseren Freunden gelernt.

Tom Hughes, Georgia WebMBA. Projekt für Börde Käse in China: This project was the largest one to date in the WebMBA program and I have enjoyed it. My understanding of International Business has grown and I am now aware of the obstacles that companies face when doing business internationally.

Hochschulkooperation mit Genua

Dozenten- und Studierendenaustausch im Studiengang Landschaftsarchitektur

Längere Vorbereitungen und Abstimmungen haben nun zu einer Hochschulkooperation zwischen dem Lehrgebiet Landschaftsarchitektur der Universität Genua und der Fachrichtung Landschaftsarchitektur der Hochschule Anhalt (FH) geführt. Prof. Dr. Heinrich Haass konnte im Oktober 2007 in Genua anlässlich eines Besuches einer Konferenz an der dortigen Universität die Gespräche mit der Abteilung Landschaftsarchitektur soweit bringen, dass zwischen beiden Auslandsämtern der Hochschule eine Sokratesvereinbarung zum Austausch von Professoren und Studenten unterschrieben wurde.

Die jetzige Kooperation soll bereits 2008 Früchte tragen, indem die ersten Professoren bilateral einen Austausch beginnen. Auch erste Anfragen interessierter Studierender, die gern ein Auslandssemester in Genua absolvieren möchten, liegen bereits vor. Überdies sind gemeinsame Workshops und Konferenzen geplant. Inhaltliche Schwerpunkte dieser Kooperation sind Themen wie Stadtentwicklung, Freizeit und Tourismus.

Personalia

Prof. Dr. Gaßner wird neuer Honorarprofessor für Bankrecht

Am 20. November 2007 überreichte Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), Dr. Gaßner die Urkunde zum Honorarprofessor für Wirtschaftsrecht, insbesondere Bankrecht, am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt (FH).

Dr. Otto Gaßner, geboren 1952 in Starnberg, studierte Jura an der Universität München. Nach seiner Referendarzeit war er zunächst in Lehre und Forschung an der Universität München und dem Max-Planck-Institut für internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht tätig, bevor er 1987 als Abteilungsdirektor der Rechtsabteilung in die Privatbank Merck, Fink & Co. eintrat. Nach einem Aufenthalt als Visiting Attorney an der Sozietät Wilmer, Cutler & Pickering in Washington D.C. übernahm er bei Merk, Fink & Co. als Chefsyndikus die Verantwortung über die Rechts- und Presseabteilungen und später auch über den Bereich Research und Marketing. 1993 wurde er Sozius der weltweit tätigen Münchener Wirtschaftsrechtskanzlei „Beiten Burkhardt Mittl & Wegener" und 1997 schließlich Gründungssozius der 115 Anwälte umfassenden jungen Kanzlei „Gassner, Stockmann & Kollegen".

Dr. Gaßner verfügt über wichtige Fachkenntnisse speziell im Bereich der Verknüpfung von Zivilrecht und Öffentlichem Recht. Daneben hat er sich außerdem auf Immobilienrecht, Öffentliches Bankrecht sowie auf Public-Private-Partnership Projekte spezialisiert. An der Hochschule Anhalt (FH) übernahm Dr. Gaßner seit über fünf Jahren regelmäßig Lehrveranstaltungen in den Fächern Bank- und Versicherungsaufsichtsrecht im Öffentlichen Grundstücksrecht sowie Immobilienrecht. Von nun an wird er als Honorarprofessor an der Hochschule Anhalt (FH) lehren. Gerade seine speziellen und praxisreichen Kenntnisse im Bereich der Verknüpfung von Zivilrecht und Öffentlichem Recht begeistern seine Studierenden immer wieder.

Honorarprofessur für Lebensmittelrecht

Am 18. September 2007 wurde Dr. Hubert Weiß die Urkunde zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Lebensmittelrecht an der Hochschule Anhalt (FH) überreicht.

Dr. Hubert Weiß, geboren 1942 in Schweinfurt, studierte Veterinärmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 1970 erhielt er die Approbation als Tierarzt.
In Stadtlauringen führte er einige Jahre seine eigene Tierarztpraxis. Nachdem ihm 1976 der Doktorgrad verliehen wurde, begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Nordbayern in Erlangen-Nürnberg. 1980 begann er seinen Dienst als Veterinärrat in der Regierung Unterfranken in Würzburg und später als stellvertretender Leiter im Staatlichen Veterinäramt Bad Kissingen. 1989 folgte dann eine Anstellung als Veterinärdirektor am Staatlichen Veterinäramt Hassfurt. 1994 wechselte er in gleicher Position an das Veterinäramt Bad Kissingen. Dort spezialisierte er sich auf das Fachgebiet Lebensmitteltechnik, Hygiene und gesundheitlicher Verbraucherschutz im Rahmen der tierärztlichen Lebensmittelüberwachung der Lebensmittel tierischen Ursprungs. Derzeit ist er im Landratsamt Bad Kissingen als Leiter des Gesamtbereiches des Gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Lebensmittel- (und Futtermittel-) -Überwachung beschäftigt.

Seit 1995 ist Dr. Weiß bereits als Lehrbeauftragter an der Hochschule Anhalt (FH) am Standort Bernburg tätig. Als Honorarprofessor im Bereich Lebensmittelrecht wird er sich für eine gute Ausbildung der Studierenden auf dem Gebiet des Lebensmittelrechtes einsetzen. Auch im Bereich der Lebensmittelkontrolle, in der Verbraucherberatung und in der Qualitätskontrolle, die wichtige Einsatzgebiete der Ökotrophologen sind, wird Dr. Weiß wichtige praxisorientierte Kenntnisse an die Studierenden weitergeben.

Neuer Professor für Entrepreneurship

Am 1. Oktober 2007 wurde Dr. Carsten Fussan vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt zum Professor für Entrepreneurship am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt (FH) berufen.

Prof. Fussan studierte Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin und promovierte ebendort über die Thematik der Entstehung von Wettbewerbsvorteilen in globalisierten Unternehmen. Im Laufe seines Berufslebens nahm er verschiedene Management-Positionen u. a. bei Unternehmen wie IBM, Deloitte Consulting und dem WestLB-Konzern wahr. Prof. Fussan ist Verfasser einer Reihe von Veröffentlichungen über Unternehmensstrategien sowie Entrepreneurship, Marktentwicklung und Unternehmenskooperationen. Aktuell leitet er ein internationales Forschungsprojekt „Produktpiraterie" und unterrichtet an der Hochschule Anhalt (FH) schwerpunktmäßig Unternehmensgründungen, KMU Management sowie Unternehmensführung. Er ist zudem Koordinator des Masterstudienganges Betriebswirtschaft.

Wir gratulieren:

25-jähriges Dienstjubiläum

Christian Biemann
16.01.2008
Abteilung Studentische Angelegenheiten

Gisela Helmecke
25.01.2008
Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

40-jähriges Dienstjubiläum

Richard Hoppe
03.03.2008
Technische Verwaltung

Neue Honorarprofessur für Ernährungsmedizin

Am 14. Februar 2008 wurde Dr. med. Gerd Eduard Herrmann Meißner, Chefarzt des Carl-von-Basedow-Klinikums, durch Prof. Dr. Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH), die Urkunde zum Honorarprofessor für Ernährungsmedizin am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung der Hochschule Anhalt (FH) überreicht.

Dr. med. Meißner, geboren 1957 in Wohlsdorf, studierte Medizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1983 erhielt er die Approbation als Arzt am Kreiskrankenhaus Köthen. Dort war er 20 Jahre lang in der Chirurgie tätig und avancierte zum 1. Oberarzt für Chirurgie und Leiter der von ihm selbst aufgebauten Chirurgischen Endoskopieabteilung. Seit 2002 ist Dr. Meißner Chefarzt des Carl-von-Basedow-Klinikums Merseburg, Bereich Querfurt. Sein Spezialgebiet ist die Chirurgie des Bauchraums und der Bauchorgane und die Schnittstelle zur klinischen Ernährungsmedizin. Sein Behandlungskonzept bezieht neben der rein medizinischen Behandlung auch diätetische Elemente ein. Bereits seit vielen Jahren praktiziert er diesen integrierten Ansatz mit großem Erfolg. Ein weiteres Spezialgebiet von Dr. Meißner ist die Wundversorgung und die Wundheilung in Abhängigkeit von Ernährungsfaktoren. Aus diesem Grund wurde er 2005 zum verantwortlichen Arzt für das Wundmanagement am Carl-von-Basedow-Klinikum berufen. Er ist zugleich Vorsitzender des Wundverbandes Mitteldeutschlands.

Dr. Meißner ist bereits seit 1999 als Lehrbeauftragter an der Hochschule Anhalt (FH) tätig. Seine Lehrveranstaltungen werden von Studenten sehr geschätzt und weisen eine hohe Anschaulichkeit und Praxisnähe auf. Als neuer Honorarprofessor im Bereich Ökotrophologie wird er sich für eine gründliche Ausbildung der Ökotrophologiestudenten auf den Gebieten Anatomie und Physiologie des Menschen, Ernährungslehre und Ernährungsmedizin einsetzen. Dr. Meißner unterrichtet die Bachelor- und Masterstudenten im Studiengang Ökotrophologie in Bernburg sowie im Studiengang Biomedical Engineering am Standort Köthen. Außerdem ist der Ausbau der Zusammenarbeit der Hochschule Anhalt (FH) und klinischen Einrichtungen wie dem Carl-vom-Basedow-Klinikum auf dem Gebiet der Ernährungsmedizin geplant. Es besteht großes Interesse, gemeinsame Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit der Entwicklung spezieller gesundheitsfördernder Lebensmittel oder therapieunterstützender Krankenkost durchzuführen.

Forschung ohne leistungsfähige Verwaltung undenkbar

Birgit Klaus (l.) ist Sachbearbeiterin im Dezernat Haushalt und Finanzen und bearbeitet den gesamten Zahlungsverkehr im Rahmen der Drittmittelforschung.
Ursula Grün (r.) ist Sachbearbeiterin im Dezernat Personalangelegenheiten und ist schwerpunktmäßig für Personaleinstellungen in der Drittmittelforschung zuständig.

„Nach außen nicht sichtbar, stellt die Drittmittelforschung allerhöchste Anforderungen an die Flexibilität bei der Bereitstellung der notwendigen personellen Kapazitäten. Projektleiter warten oft sehr lange auf Förderbescheide und dann müssen oft innerhalb weniger Tage Einstellungen vorgenommen oder Zwischenfinanzierungen für bewährte MitarbeiterInnen gesucht werden. Ohne die sachkompetente und zuverlässige Arbeit von Frau Grün wäre eine solche Flexibilität undenkbar."

Prof. Dr. Dieter Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt (FH)

„Drittmittelprojekte laufen aus finanzieller Sicht wie in einem privaten Unternehmen ohne Netz und doppelten Boden. Nur was aus vertraglicher Sicht an Einnahmen vorhanden ist, kann auch in der Forschungsarbeit ausgegeben werden. Hierbei ist Frau Klaus mit ihrem Controllingsystem eine nicht wegzudenkende Stütze für jeden Projektleiter."

Prof. Dr. Ingo Schellenberg, Direktor des Centers of Life Sciences

Verabschiedung nach langer Dienstzeit

Im Februar 2008 verabschiedete Prof. Dr. Orzessek sieben Professoren nach langer Dienstzeit aus dem aktiven Dienst. Mit lobenden Worten in feierlicher Runde zeigte er die Entwicklung und Erfahrungen der Professoren auf.
Prof. Dr. Johanna Rollin war viele Jahre als Professorin für Allgemeine, Anorganische und Analytische Chemie an der Hochschule Anhalt (FH) am Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik tätig. Von 1961 bis 1964 studierte sie an der Ingenieurschule Chemie in Köthen. 1965 nahm sie dort die Lehrtätigkeit auf. 1984 erfolgte dann die Promotion an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Anstellung als Oberassistentin. Die Berufung zur Professorin für Allgemeine, Anorganische und Analytische Chemie an der Fachhochschule Anhalt erfolgte im Jahr 1993. Als Mitglied der Gründungskommission des Fachbereiches Verfahrenstechnik war Prof. Rollin maßgeblich am Aufbau und der Entwicklung des Fachbereiches beteiligt. Mit außerordentlich großem Engagement bildete sie Generationen von Studenten am Standort Köthen aus und stellte gleichzeitig viele Verbindungen zu regionalen Unternehmen her.

Prof. Dr. Otto war an der Hochschule Anhalt (FH) am Standort Bernburg Professor für Wirtschaftsinformatik. 1971 begann er seine Tätigkeit an der Hochschule in Bernburg im damaligen Rechenzentrum. 1976 erfolgte dort die Promotion. Danach baute er als Leiter den Bereich Mikrorechentechnik in Bernburg auf. Wissenschaftlicher Oberassistent wurde Prof. Otto 1989. 1993 erfolgte die Berufung zum Professor für Wirtschaftsinformatik. 2002 wurde er zum Prorektor gewählt und ab 2004 zum Vizepräsident für Informationstechnologien der Hochschule Anhalt (FH). In dieser Funktion setzte er sich stark für den Einsatz von Informationstechnologien ein, um Lehre, Studium, Forschung und Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten. Als Standortsprecher von Bernburg förderte er die gute Verbindung zwischen der Hochschule und der Stadt Bernburg.

Prof. Dr. Kohlweyer war Professor für Konstruktionslehre und Getriebelehre am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen in Köthen. Er studierte von 1962 bis 1967 an der TH Magdeburg, wo er auch als wissenschaftlicher Assistent arbeitete und 1975 promovierte. 1980 war er als Oberassistent am Fachbereich Maschinenbau an der Ingenieurhochschule Köthen tätig. Als Mitglied der Gründungskommission und später Dekan trieb er den Aufbau des Fachbereiches Maschinenbau voran. Im gleichen Jahr erfolgte die Berufung zum Professor für Konstruktionslehre und Getriebelehre. Prof. Kohlweyer engagierte sich auch im gesellschaftlichen Bereich stark. Er ist langjähriges Mitglied im Stadtrat Bernburg.

Prof. Dr. Spotka, Prof. Dr. Kohlweyer, Prof. Dr. Rollin, Prof. Dr. Orzessek, Prof. Dr. Ruppmann und Prof. Dr. Otto (v. l.)

Prof. Dr. Krausse, Prof. Dr. Orzessek und Prof. Dr. Stuhr (v. l.)

Prof. Dr. Stephan Ruppmann war Professor für Kraft- und Arbeitsmaschinen am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen. Er studierte von 1961 bis 1967 an der TH Magdeburg. 1970 begann er seine berufliche Laufbahn als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ingenieurhochschule Köthen. 1975 erfolgte die Promotion und 1977 die Beförderung zum Oberassistenten. Zum Professor für Kraft- und Arbeitsmaschinen wurde er 1993 berufen. In seiner Dienstzeit setzte er sich stark für die strategische Ausrichtung des Maschinenbaus auf die Fahrzeugtechnik ein und engagierte sich für die anspruchsvolle Ausstattung von Labors in den Fachbereichen.

Prof. Dr. Adolf Spotka war als Professor für Unternehmensmanagement und Arbeitswissenschaften an der Hochschule Anhalt (FH) tätig. 1975 erfolgte die Promotion an der TH Leipzig-Merseburg. Nach einem Gastaufenthalt in Bratislava habilitierte Prof. Spotka 1988 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ein Jahr später wurde er zum Dozenten an der TH Köthen im Bereich Anlagenbau berufen. 1993 erhielt er den Ruf zum Professor für Unternehmensmanagement und Arbeitswissenschaften an der Hochschule Anhalt (FH). Prof. Spotka war seit Gründung des Landes Sachsen-Anhalt Mitglied des Landtages und in der letzten Legislaturperiode Landtagspräsident. Auch jetzt im Ruhestand ist er in vielen Gremien ehrenamtlich tätig. Insbesondere als Vorsitzender des Kuratoriums der Hochschule Anhalt (FH) unterstützt er die Entwicklung unserer Bildungseinrichtung maßgebend.

Prof. Dr. Michael Stuhr war Professor für Kunstgeschichte an der Hochschule Anhalt (FH) am Standort Dessau. Er studierte von 1966 bis 1970 Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. Von 1970 bis 1973 war er Forschungsstipendat. Seine Promotion erfolgte 1977. Zum Oberassistenten avancierte er 1978. 1987 erfolgte seine Habilitation; 1989 begann er seine Dozententätigkeit. Im Jahr 1995 wurde er zum Professor für Kunstgeschichte an die Hochschule Anhalt (FH) berufen. Sowohl in der Architektur als auch im Design wurden seine fundierten Kenntnisse sehr geschätzt. Beispielhaft für Studenten und Kollegen beherrschte er die Kunst des Formulierens.

Prof. Dr. Krausse war Professor für Designtheorie am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt (FH). Er studierte Kunst- und Literaturwissenschaften, Soziologie und Publizistik an den Universitäten Tübingen, Wien, Hamburg und Berlin. Seit 1968 arbeitete er an unterschiedlichen Projekten für Verlage und Galerien. 1970 begann er seine Lehrtätigkeit als Dozent an der Akademie für Grafik, Druck und Werbung. Darauf folgten Lehrauftrag und eine Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Berlin. 1993 promovierte er an der Universität Bremen. 1998 wurde Prof. Dr. Krausse zum Professor für Designtheorie an die Hochschule Anhalt (FH) berufen. Mit seinem starken Engagement baute er den internationalen Masterstudiengang Integrated Design auf. Nachhaltig waren auch gemeinsame Projekte mit der Stiftung Bauhaus.

Veröffentlichung

Seethen - Gärten für den Augenblick

Ausstellungskatalog

Der Katalog präsentiert zeitgenössische Land-Art in Text und Bild. Auf 83 Seiten wird das LandArt-Festival in Seethen über drei Jahre dokumentiert. Der Katalog gibt einen Überblick über die einzelnen „Jahrgänge". Die Künstler stellen ihre Beiträge in Wort und Bild vor. Organisiert und initiiert wurde die Ausstellung von Studierenden der Hochschule Anhalt (FH). Ihnen schlossen sich 15 Künstler an, um gemeinsam an dem Landart Projekt zu arbeiten. Seethen und seine Wiesen und Wälder wurden zur Freiluft-Galerie für Philosophen und Spaziergänger, von den improvisierten Anfängen bis zu den verfeinerten Kunstwerken der letzten Jahre, von temporären Kunstwerken bis hin zu dauerhaften Installationen.

Sehen lernen durch zeichnen

Ausstellung an der Hochschule Anhalt (FH)

Am 14. November 2007 wurde die interessante Ausstellung „Zeichenexkursion im Rückblick" an der Hochschule Anhalt (FH) eröffnet. Die Ausstellung zeigt Zeichnungen von Architekturstudierenden der Hochschule Anhalt (FH) der vergangenen 14 Jahre im Fach Grundlagen der Gestaltung, die bei Exkursionen, unter Leitung von Prof. Angelika-Chr. Brzóska und Dr. Bodo Brzóska, entstanden sind. Die gelungenen gestalterischen Arbeiten bilden Städte ab, die Geschichten zu erzählen haben, z. B. Stralsund, Worpswede, Bautzen, Görlitz, Meißen, Weinheim, Eisenach und Quedlinburg.

Exkursionen sind nicht nur Bestandteil des Architekturstudiums, sondern sie dienen auch dazu, die Lehrinhalte und den Kontakt zur beruflichen Praxis während des Studiums zu vertiefen sowie aktuelle Probleme einer bestimmten Region oder einer Stadt kennen zu lernen und zu beurteilen. Auf die Frage, weshalb im Computerzeitalter zeichnen immer noch wichtig ist, antwortet Prof. Brzóska: „Zeichnen stand am Anfang allen bildnerischen Tuns. Es ist eine wichtige Art des anschaulichen Denkens. Zeichnen heißt begreifen, heißt urteilen, heißt sehen lernen. Es fördert handwerkliches Können und trainiert die Konzentration. Zeichnen macht Freude und Freude macht glücklich, und das ist, unabhängig jeglicher gesellschaftlicher Wertschätzung oder Nützlichkeit, ein guter Grund, zu zeichnen."

Sie haben Arbeiten, die sie gern austellen möchten?
Bitte wenden Sie sich an:

Eileen Klötzer
presse@hs-anhalt.de

Hochschulsportkurse stark nachgefragt

Im Wintersemester 2007/08 waren viele Sportkurse ausgebucht. Der Hauptgrund dafür war nicht nur die deutlich höhere Anzahl von Studienanfängern im Vergleich zum Vorjahr, sondern auch ein Mehrangebot an Sportkursen. Besonders nachgefragt sind neben den traditionellen Sportarten, wie Fußball, Handball, Volleyball besonders Kurse im Fitness- und Gesundheitssportbereich, aber auch Badminton, Kraft- und Kampfsport sowie Schwimmen und Tanzen.
Neu im Sportangebot sind die Kurse Bodyfitness, Basketball für Frauen, Pilates, Reiten und Rollhockey. Zusätzlich zum vielseitigen Trainingsbetrieb organisierte der Hochschulsport traditionell zum Jahresende auch eine Vielzahl von Wettkämpfen.

In Vorbereitung auf den Internationalen Studententag fanden im Oktober 2007 am Studienkolleg die bei den ausländischen Studierenden sehr beliebten Basketball - und Fußballturniere statt. Zwei Läufer von der Laufgruppe des Hochschulsports beteiligten sich erfolgreich am Harzgebirgslauf.
Ein weiterer wettkampfsportlicher Höhepunkt war im November 2007 das 25. Handball-Traditions-Turnier, das jährlich für ehemalige Studierende durchgeführt wird. In diesem Jahr nahm zum ersten Mal auch ein Damenteam der HG 85 Köthen daran teil, was sich als echte Bereicherung des Turniers erwies.
Natürlich gab es auch dieses Jahr in der 1. Dezemberwoche wieder die beliebten Nikolaus- und Mitternachtsturniere an allen drei Hochschulstandorten.

Das absolute Highlight im Wettkampfgeschehen war im Januar 2008 die Teilnahme unserer Basketballer an den Deutschen Fachhochschulmeisterschaften in Grünberg.

UNIVATIONS startet mit zahlreichen Veranstaltungen in das Sommersemester

Im Sommersemester 2008 bietet das Hochschulgründernetzwerk UNIVATIONS Sachsen-Anhalt einige Neuerungen zum Thema Existenzgründung an. Die Bandbreite reicht von Gründungsgrundlagen für Einsteiger bis hin zu speziellen Intensivworkshops für etablierte Gründerteams.

Neu ist der Gründerpass, eine Art persönlicher Betreuungs- und Qualifizierungsfahrplan für zukünftige Jungunternehmer und ein anerkanntes Zertifikat für potentielle Kapitalgeber. Ein so genannter Qualifizierungsvoucher berechtigt Gründer zur Teilnahme an speziellen Persönlichkeits- und Intensivcoachings durch akkreditierte Mentoren des Hochschulgründernetzwerkes. Neu ist auch die Etablierung einer zweimal jährlich stattfindenden Startup-School für Gründer im fortgeschrittenen Stadium sowie die Veranstaltung eines Gründersalons zur Förderung der Netzwerkbildung.

Workshops für Studierende

An der Hochschule Anhalt (FH) plant UNIVATIONS im Sommersemester 2008 eine vierwöchige Workshopreihe für Studierende der Wirtschaftswissenschaften in Bernburg. In den Workshops vermitteln Experten grundlegendes Wissen zu Fördermöglichkeiten, Geschäftskonzepten und Finanzierungsformen. Unternehmer geben im Rahmen von Gastvorträgen praktische Tipps zum Aufbau eines Unternehmens. Für kreative Berufsgruppen plant UNIVATIONS die Durchführung von Workshops am Hochschulstandort Dessau. Dabei stehen unter anderem die besonderen Herausforderungen bei Existenzgründungen durch Künstler und Freischaffende im Fokus.
Selbst in die Rolle eines Unternehmers schlüpfen und am konkreten Beispiel den Umgang mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten lernen können Teilnehmer des Unternehmensplanspiel „TOPSIM easyStartup!". Gleich zwei Mal bietet UNIVATIONS das Planspiel im Juni 2008 an den Hochschulstandorten Bernburg und Köthen an. Dabei werden im Team anhand einer Computersimulation Existenzgründungen sowie die damit verbundenen betriebswirtschaftlichen, technischen und sozialen Herausforderungen einer Unternehmung durchgespielt.

Weitere Informationen unter:

www.univations.de

Impressum

Herausgeber:
Präsident der Hochschule Anhalt (FH)

Redaktion:
Eileen Klötzer, M.A.
Telefon: +49 (0) 3496 67 1010
presse@hs-anhalt.de

Layout:
Dipl. Des. (FH) Caterina Wilhelm
Telefon: +49 (0) 3496 67 1014
c.wilhelm@praes.hs-anhalt.de

Fotos:
Hochschule Anhalt (FH)
Stefan Luthe

Postanschrift:
Hochschule Anhalt (FH),
Bernburger Str. 55,
06366 Köthen

Druck:
druckhaus köthen GmbH

Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen ausschließlich unter der Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Kürzungen eingesandter Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

ein*blick*

www.hs-anhalt.de